

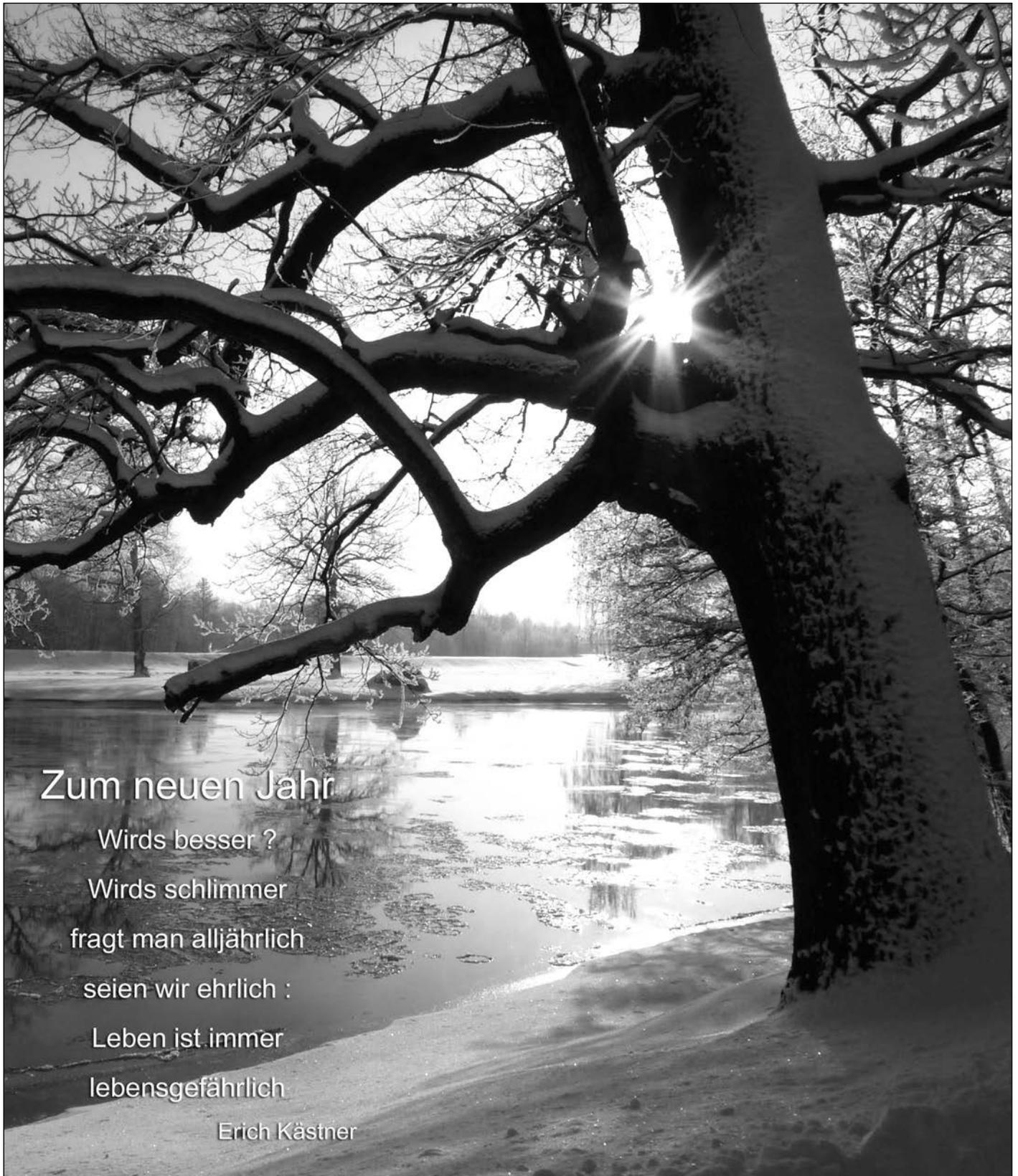
Muskauer Anzeiger.

Mitteilungsblatt der Stadt Bad Muskau/Oberlausitz

23. Jahrgang/Nummer 257

Freitag, den 13. Januar 2012

1,- €



Zum neuen Jahr

Wirds besser ?

Wirds schlimmer

fragt man alljährlich

seien wir ehrlich :

Leben ist immer

lebensgefährlich

Erich Kästner

Aus dem Tagebuch des Bürgermeisters

Zu Beginn meiner Tagebuchaufzeichnungen möchte ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser des „Muskauer Anzeigers“, Ihren Familien und Freunden ein gesundes, erfolgreiches und von Zufriedenheit geprägtes Jahr 2012 wünschen.

Bereits in der Dezemberausgabe hatte ich ein grobes Resümee des Jahres 2011 für unsere Stadt und den Fürst-Pückler-Park gezogen. Der Vollständigkeit halber möchte ich Sie noch darüber informieren, dass nach der großartigen Einweihung der „Englischen Brücke“ am 17.10.2011 im Fürst-Pückler-Park nunmehr am 09.12.2011 die „Arkadenbrücke“ im polnischen Parkteil nach knapp einjähriger Sanierung ebenfalls den Besuchern des Parkes mit einem Festakt übergeben wurde. Die Kosten für die Sanierung dieser Brücke betragen 2,4 Mio. Zloty (rund 600 000 Euro), wovon 85 % durch Fördermittel abgedeckt werden konnten.

Auch die Sanierung dieser Brücke ist ein sichtbares Beispiel der guten deutsch-polnischen Zusammenarbeit. Ebenfalls noch im Dezember konnte die neue Grenzbrücke in Krauschwitz und die Umgehungsstraße unserer polnischen Nachbarstadt Łęknica für den Schwerlast- und Transitverkehr freigegeben werden. Das Planverfahren für diese Brücke begann bereits Anfang der 1990er Jahre und hatte zum Ziel, die Stadt Bad Muskau von den damals unhaltbaren Zuständen des Grenzverkehrs zu entlasten. Zwischenzeitlich hat sich zwar das Verkehrsaufkommen in Verbindung mit dem Markt in Łęknica vermindert, aber die völlig unbefriedigende Verkehrsführung im Grenzbe- reich sorgt immer wieder für nahezu chaotische Verhältnisse. Bleibt zu hoffen, dass sich durch die neue Grenzbrücke das Verkehrsaufkommen in unserer Stadt verringert.

Da es auch bis zur Umsetzung der Neugestaltung des Grenzvorplatzes noch einige Zeit dauern wird, habe ich mit der Straßenverkehrsbehörde des Landratsamtes und der Polizei vereinbart, im Monat Januar 2012 bei einem gemeinsamen Vor-Ort-Termin verkehrsregelnde Maßnahmen festzulegen, um die kritische Verkehrssituation im Grenzbe- reich wenigstens abzumindern.

Auch der Technische Ausschuss des Stadtrates wird sich voraussichtlich im Monat Februar mit dieser Problematik befassen, um eine konkretisierte Aufgabenstellung für die zu beauftragenden weiteren Planungsschritte zur Umgestaltung des Grenzplatzes festzulegen. Die erforderliche Planung soll bis zur Fördermittelantragsreife geführt werden und wird durch das „Programm für nationale Welterbestätten“ des Bundes finanziert. Nach Vorlage der Planung werden erforderliche Schritte zur Erlangung von Fördermitteln eingeleitet, um möglichst im Jahre 2013 mit der Realisierung dieser für Stadt und Park wichtigen Investition beginnen zu können.

Der im II. Quartal des Jahres 2011 verhängte Baustopp der Kita „Berg'sche Schule“ in der Schillerstraße bewegt nicht nur die Verwaltung, den Stadtrat und die Turmvilla e. V., sondern auch die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Aus diesem Grunde möchte ich Sie über die aktuelle Situation informieren. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 15.12.2011 den notwendigen Beschluss zur Fertigstellung der Investitionsmaßnahme Kindertagesstätte „Berg'sche Schule“ einstimmig gefasst. Bekannterweise ruhte die im Jahre 2010 begonnene Baumaßnahme des Freien Trägers „Turmvilla e.V.“, da die ursprünglich geplanten und bewilligten Fördermittel in Höhe von 1,7 Mio. Euro nicht ausreichten, um den Bau fertig zu stellen. Der Freie Träger erhielt aber die Möglichkeit, nach sorgfältiger Nachplanung einen Aufstockungsantrag bei der Sächsischen Aufbaubank zu stellen, um die benötigten Mittel aus dem sächsisch-polnischen Förderprogramm „Ziel 3“ zu erhalten.

Aus mir nicht bekannten Gründen hat der deutsch-polnische

Vergabeausschuss diesen Antrag am 06.12.2011 abgelehnt, so dass die Gesamtfertigstellung der Kita und die Existenz des Freien Trägers „Turmvilla e. V.“ aufs äußerste gefährdet war. Dank der persönlichen Aktivitäten des Bundestagsabgeordneten, Herrn Michael Kretschmer, der Landtagsabgeordneten und des Landrates konnte gemeinsam mit dem Finanzministerium und dem Innenministerium des Freistaates sowie der Sächsischen Aufbaubank ein Lösungsweg erarbeitet werden, welcher eine Fertigstellung der dringend benötigten Kindertagesstätte sicherstellt. Als alternativlose Variante wird die Stadt mit dem SMI und dem Landkreis eine „Städtebauliche Vereinbarung“ für das „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsprogramm“ abschließen und somit für den 3. Bauabschnitt der Kita „Berg'sche Schule“ Fördermittel in Höhe von rund 66 % der Gesamtsumme von 769.500 Euro erhalten. Der Eigenanteil der Stadt für die Baumaßnahme beträgt 265.500 Euro. Die Erwirtschaftung des Eigenanteils belastet die angespannte Haushaltssituation zusätzlich, so dass die Entscheidung zur Beantragung der benötigten Fördermittel dem Stadtrat in seiner letzten Sitzung nicht leicht gefallen ist. Trotzdem entschieden sich die Stadträte einstimmig für die Beantragung von Finanzmitteln aus dem „SEP“, wofür ich mich bei den Damen und Herren Stadträten nochmals bedanken möchte.

Im Zuge der Beschlussfassung verlangte der Stadtrat berechtigterweise eine klare Transparenz und strenge Kostenkontrolle von der Baufortführung bis hin zur Fertigstellung der Gesamtmaßnahme.

Mit diesem Stadtratsbeschluss wurde die Grundlage geschaffen, dass die Stadt mit dem SMI und dem Landkreis Görlitz eine „Städtebauliche Vereinbarung“ abschließen kann, welche wiederum die Voraussetzung für eine Antragstellung zum Erhalt von Stadtsanierungsmitteln in Höhe von 513.000 Euro darstellt.

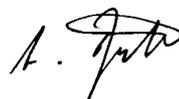
Dieser Antrag muss bis zum 28.02.2012 bei der Sächsischen Aufbaubank gestellt sein, um einen positiven Bescheid bis Ende Mai 2012 zu erhalten und somit die Sicherheit für die Finanzierung des gebildeten 3. Bauabschnitts zu gewährleisten. Parallel zu diesen Arbeitsschritten ist mit dem Maßnahmeträger Turmvilla e. V. eine entsprechende Fördervereinbarung abzuschließen, welche konkrete Kontrollmechanismen der Gesamtbaumaßnahme durch die Stadt und den Landkreis garantiert und für die notwendige Transparenz sorgt. Ich werde Sie, liebe Leserinnen und Leser, über die aktuelle Situation der für die Kinder und Eltern so wichtigen Investition informieren.

In der Novemberausgabe 2011 hatte ich darüber informiert, dass der Weihnachtsbaum auf unserem Marktplatz Ende Januar zur kostenlosen Selbstwerbung an interessierte Bürger abgegeben wird. Wer also das Holz des Weihnachtsbaumes haben möchte, hat noch bis zum 26.01.2012 Zeit, sich unter der Telefonnummer 56014 zu melden.

Übrigens ist es fast zu schade, diesen durch die Familie Nuglan gespendeten Weihnachtsbaum umzusagen. Finden Sie das nicht auch?

Die 57. Karnevalssaison wurde am 11.11.2011 unter dem Motto „Von Mexiko bis Feuerland Lateinamerika in Narrenhand“ eröffnet und findet seine Fortsetzung mit dem Hofball am 21.01.2012, an welchem das 57. Prinzenpaar vorgestellt wird und endet traditionell mit dem großen Karnevalsumzug durch unsere Stadt am 18.02.2012 und dem Rosenmontagsball am 20.02.2012. Zwischen diesen Terminen gibt es aber noch andere Karnevalsveranstaltungen, so dass die Närrinnen und Narren unserer Stadt und der Region genügend Gelegenheit erhalten, ihrem Humor freien Lauf zu lassen.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen sonnigen, nicht zu kalten Monat Januar.



Andreas Bänder

Beschlüsse in öffentlicher Sitzung des Stadtrates am 15.12.2011

Beschluss-Nr. 179/27/2011

Der Stadtrat der Stadt Bad Muskau beschließt die Vergabe der Bauleistung „Los Abbruch und Entsorgung Nebengebäude“ für die Baumaßnahme „Sanierung Kavalierhaus“ (UNESCO Welterbe) im „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“ an die Firma Frauenrath Recycling GmbH aus 01900 Brettnig, Gewerbering Nord 11.

Die Bruttoangebotssumme beträgt 65.939,23 Euro.

Beschluss-Nr. 180/27/2011

1. Der Stadtrat der Stadt Bad Muskau beruft Herrn Bernd Geisler auf eigenen Wunsch als Aufsichtsratsmitglied der Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH zum 31.12.2011 ab.

2. Der Stadtrat der Stadt Bad Muskau bestellt Herrn Thomas Schubert widerruflich zum Aufsichtsratsmitglied für die Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH.

Beschluss-Nr.: 181/27/2011

Der Stadtrat der Stadt Bad Muskau beschließt, eine mögliche Bewerbung der Stadt Weißwasser für die Durchführung einer Bundesgartenschau im Jahr 2023 zu unterstützen.

Der Bürgermeister wird ermächtigt, dazu Gespräche mit der Stadt Weißwasser zu führen, um die konkreten Informationen für ein mögliches Bewerbungsverfahren zu erhalten.

Beschluss-Nr.: 182/27/2011

Der Stadtrat der Stadt Bad Muskau beschließt die Aufhebung des Beschlusses 81/11/2010 zum Abschluss eines Pachtvertrages für das Objekt Schillerstraße 1.

Beschluss-Nr.: 183/27/2011

1. Der Stadtrat der Stadt Bad Muskau beschließt, den 3. BA der Sanierung der KITA „Berg'sche Schule“ im Rahmen des Programms „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen“ zu unterstützen. Grundlage ist die in der Anlage beigefügte Städtebauliche Vereinbarung zwischen dem SMI, der Stadt Bad Muskau und dem Landkreis Görlitz. Der Stadtrat stimmt dieser Vereinbarung zu.

2. Der Bürgermeister wird beauftragt, die weiteren Schritte gemäß der Städtebaulichen Vereinbarung vorzunehmen. Die Fördervereinbarung mit dem Freien Träger ist dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Beschluss-Nr.: 184/27/2011

1. Der Stadtrat der Stadt Bad Muskau beschließt, die Sitzungen des Stadtrates an folgenden Terminen durchzuführen: 25.01.2012, 29.02.2012, 28.03.2012, 25.04.2012, 30.05.2012 und am 27.06.2012.

2. Die Sitzungen beginnen jeweils um 18.30 Uhr und werden im Sitzungssaal der Stadtverwaltung durchgeführt.


Andreas Bänder
Bürgermeister



Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte, sehr geehrte Gäste, die 28. Sitzung des Stadtrates der Stadt Bad Muskau wird am

Mittwoch, dem 25.01.2012, ab 18.30 Uhr

im Sitzungssaal der Stadtverwaltung Bad Muskau mit folgender Tagesordnung durchgeführt:

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung, vorliegende Anträge und Ergänzungen
4. Bestätigung des Protokolls vom 15.12.2011
5. Protokollkontrolle
6. Information des Bürgermeisters
7. Aussprache zum Bericht des Bürgermeisters und Anfragen der Stadträte
8. Anfragen der Bürger
9. Information des GF der VEW GmbH
10. Beratung und Beschlussfassung zur Vergabe von Bauleistungen für das Bauvorhaben „Denkmalgerechte und nutzungsunabhängige Sanierung des Kavalierhauses“ (UNESCO-Welterbe)
Los: Abbrucharbeiten
Los: Baustelleneinrichtung
11. Beratung und Beschlussfassung zum Verkauf von Geschäftsanteilen der ENO GmbH
12. Beratung und Beschlussfassung zum Abschluss eines Pachtvertrages
13. Beratung und Beschlussfassung zu einer Zuschusszahlung
14. Beratung und Beschlussfassung zum Regionalmanagement „Östliche Oberlausitz“ (ILE-Förderung)
15. Bestellung eines kommunalen Datenschutzbeauftragten
16. Beratung und Beschlussfassung zur Abberufung und Berufung von sachkundigen Einwohnern

Nichtöffentlicher Teil:

17. Bestätigung des Protokolls vom 15.12.2011
18. Information und Beschlussfassung zu Rechtsstreiten
19. Sonstiges
20. Schließung der Sitzung

Ich lade Sie zu dieser Beratung recht herzlich ein und bitte um Ihre Teilnahme.

Mit freundlichen Grüßen


Andreas Bänder
Bürgermeister



Veröffentlichung von persönlichen Daten

Gemäß § 33 Abs. 2 Sächsisches Meldegesetz darf die Meldebehörde Namen, Doktorgrad, Anschriften, Tag und Art des Jubiläums von Alters- und Ehejubilaren veröffentlichen und an Presse, Rundfunk oder andere Medien zum Zwecke der Veröffentlichung übermitteln. Altersjubilare sind Einwohner, die den 70. oder einen späteren Geburtstag begehen.

Hiermit geben wir den Bürgern bekannt, dass sie nach § 33 Abs. 4 Sächsisches Meldegesetz **das Recht haben**, bei der zuständigen Meldebehörde der Veröffentlichung sowie der Weitergabe ihrer persönlichen Daten zu **widersprechen**.

Eidtner
Amtsleiter Bürgeramt

Der Verwaltungs- und der Technische Ausschuss des Stadtrates führen ihre Beratungen

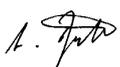
am 01.02.2012 und am 02.02.2012

im Sitzungssaal der Stadtverwaltung durch.

Den genauen Ablauf dieser Beratungen bitten wir dem Anschlag an der Verkleidungstafel bei der Stadtverwaltung, Berliner Str. 47, zu entnehmen.

Die nächste Sitzung des Stadtrates wird am Mittwoch, dem **25.01.2012, ab 18.30 Uhr** im Sitzungssaal der Stadtverwaltung durchgeführt.

Die übernächste Sitzung des Stadtrates wird am Mittwoch, dem **29.02.2012, ab 18.30 Uhr** im Sitzungssaal der Stadtverwaltung durchgeführt.


Andreas Bänder
Bürgermeister



Stadtverwaltung Bad Muskau
Berliner Straße 47
02953 Bad Muskau

Bad Muskau, den 06.01.2012

Ortsübliche Bekanntgabe

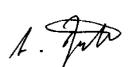
Auslegung des Entwurfs der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes 2012

Gemäß § 76 (1) SächsGemO liegt der Entwurf der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes der Stadt Bad Muskau für das Jahr 2012 an sieben Arbeitstagen in der Zeit von

Donnerstag, dem 09.02.2012 bis einschließlich Freitag, dem 17.02.2012

bei der Stadtverwaltung Bad Muskau, Berliner Straße 47 in der Abteilung Finanzen - Zimmer 18 während der Dienstzeiten zur Einsichtnahme aus.

Einwohner und Abgabepflichtige können bis zum Ablauf des siebten Arbeitstages nach dem letzten Tag der Auslegung Einwendungen gegen den Entwurf erheben. Über fristgemäß erhobene Einwendungen beschließt der Stadtrat in öffentlicher Sitzung.


Andreas Bänder
Bürgermeister



Muskauer Anzeiger 23. Jahrgang, Nr. 257 vom 13. Januar 2012

Inhaltsverzeichnis der amtlichen Bekanntmachungen:

Tagebuch des Bürgermeisters	Seite 2
Beschlüsse in öffentlicher Sitzung des Stadtrates am 15.12.2011, Beschluss-Nr. 179/27/2011 - 184/27/2011	Seite 3
Einladung zur 28. Sitzung des Stadtrates am 25.01.2012	Seite 3
Veröffentlichung von persönlichen Daten	Seite 3
Beratungen des Verwaltungs- und Technischen Ausschusses	Seite 4
Auslegung des Entwurfs der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes 2012	Seite 4
Information des Finanzamtes Görlitz	Seite 4
Widerspruch gegen die Internetauskunft aus dem Melderegister nach § 32 Abs. 4 und 5 Sächs. Meldegesetz	Seite 4

Information des Finanzamtes Görlitz

Das Finanzamt Görlitz möchte darauf aufmerksam machen, dass wie bereits seit dem Jahr 2006, den Bürgern auch in diesem Jahr die Vordrucke für die Einkommensteuererklärung 2011 nicht mehr zugesandt werden.

Viele Bürger nutzen bereits die Möglichkeit der elektronischen Übermittlung der Steuererklärung an das Finanzamt über das Internet durch die Software ELSTER-Formular. Diese steht für Umsatzsteuer- und Lohnsteuer-Voranmeldungen 2012, für Einkommensteuererklärungen 2011 und Umsatzsteuererklärungen 2011 zum Download unter www.elsterformular.de zur Verfügung. Voraussichtlich ab Februar 2012 ist ELSTER-Formular auch auf CD in der Informations- und Annahmestelle des Finanzamtes Görlitz erhältlich.

ELSTER erspart sowohl dem Bürger als auch der Steuerverwaltung eine Menge Aufwand. So sind zum Beispiel Belege - mit Ausnahme der gesetzlich vorgeschriebenen Belege - nur auf Anforderung durch das Finanzamt vorzulegen. Außerdem gibt das Finanzamt den Zeitvorteil, den es durch ELSTER erzielt, in Form kürzerer Bearbeitungszeiten an die Bürger weiter. Im Falle einer Erstattung erhalten ELSTER-Nutzer somit schneller ihr Geld zurück.

Die Erklärungsvordrucke können auch im Internet unter www.finanzamt-goerlitz.de oder www.steuern.sachsen.de heruntergeladen werden.

Einkommensteuer-Erklärungsvordrucke sind ab sofort auch in der Informations- und Annahmestelle des Finanzamtes Görlitz sowie im Einwohnermeldeamt zu den jeweils üblichen Sprechzeiten erhältlich.

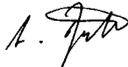
Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich die Vordrucke gegen einen ausreichend frankierten A4-Rückumschlag (1,45 EUR) vom Finanzamt Görlitz übersenden zu lassen.

Das Finanzamt weist ausdrücklich darauf hin, dass für Gewerbetreibende, Freiberufler sowie Land- und Forstwirte für Besteuerungszeiträume, die nach dem 31.12.2010 enden, grundsätzlich die Verpflichtung zur elektronischen Übermittlung der Einkommensteuererklärung besteht.

Widerspruch gegen die Internetauskunft aus dem Melderegister nach § 32 Abs. 4 und 5 Sächs. Meldegesetz

Die Sächsische Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung (SA-KD) hat den Betrieb des Kommunalen Kernmelderegisters (KKM) aufgenommen. Das KKM ist nach § 4 a Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SAKDG ermächtigt, einfache Melderegisterauskünfte über alle in Sachsen gemeldeten Einwohner zu erteilen. Das bedeutet, dass sich private Personen jederzeit online über das Internet Auskunft über die aktuelle Wohnanschrift eines jeden Bürgers in Sachsen einholen können.

Die Sächsische Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung hat bereits im Sächsischen Amtsblatt vom 13.09.2007 (S. 1260) auf die Möglichkeit des Widerspruchs gegen die Erteilung der einfachen Melderegisterauskunft über das Internet bei der örtlichen Meldebehörde hingewiesen. Die Formulare zur Einrichtung einer Übermittlungssperre/Auskunftssperre sind im Einwohnermeldeamt erhältlich. Die Eintragung der Übermittlungssperre erfolgt gebührenfrei.


Andreas Bänder
Bürgermeister

Ende des amtlichen Teils

Aus dem Fürst-Pückler-Park

Nach einem erfolgreichen Jahr 2011 richten sich nun alle Blicke auf 2012 und die neuen großen Ereignisse, die mit diesem Jahr wohl verbunden sind. Wir möchten alle Leser, Bürger und Besucher der Stadt Bad Muskau schon heute dazu einladen, mit uns die Wiedereröffnung des Neuen Schlosses 2012 in seiner Ganzheit zu feiern. Noch ist vieles zu tun, aber spätestens im Frühsommer können sich dann alle über die Wiedereröffnung des Westflügels freuen.

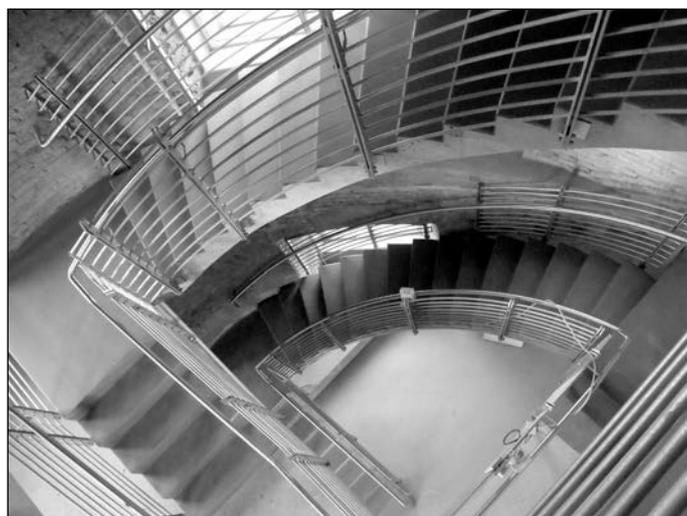
Bildimpressionen aus dem Westflügel und dem Saalanbau im Dezember 2012.



Blick in die Enfilade der repräsentativen Räume im EG mit dem Hochzeitszimmer im Turm



Blick ins Hochzeitszimmer mit dem konservierten Befunden im Decken- und Wandbereich



Blick in den neuen Treppenaufgang zum Südwestturm



Blick in die Sonderausstellungsräume im 2. OG



Blick auf den zurzeit kompliziertesten Bauabschnitt zwischen Westflügel und Saalanbau

Mit dem 30. März 2012 beginnt auch das neue Veranstaltungsjahr, was wiederum viele Höhepunkte bereithält.

Ausgewählte Veranstaltungen 2012

- 30. März Wiedereröffnung der Dauerausstellung im Südflügel des Neuen Schlosses
- 19. April Eröffnungsvortrag „Forstwirtschaft in Polen und Sachsen - was verbindet uns?“

- Anschließend Ausstellungseröffnung im Vorraum zum Turmaufstieg „Bedeutung der Forstwirtschaft in der deutsch-polnischen Grenzregion“
- 26.-28. April Abschlussstagung und gartenhistorisches Seminar zum grenzübergreifenden Forschungsvorhaben der DBU zum Thema „Die Vielfalt des verwendeten Gehölzsortiments Carl Eduard Petzolds im 19. Jahrhundert“
3. Mai Vortrag zum Thema Wilhelm Wagenfeld
4. Mai Eröffnung der Sonderausstellung zu „Wilhelm Wagenfeld in Weißwasser“ in den Sonderausstellungsräumen im Westflügel des Neuen Schlosses
26. Mai Deutsch-Polnisches Parkfest Orangerie, Neues Schloss
9. Juni „Jazz im Park“, Neues Schloss, Innenhof, bei Regen im Marstall
23. Juni Vortrag zum Thema Ananas in der Orangerie
24. Juni Eröffnung der Schlossgärtnerei mit einer Ausstellung „Ananas! Die Königin der Früchte im Muskauer Park“
1. Juli Open Air & Picknick auf der Schlosswiese
7. Juli „Lausitzer Musiksommer“ Abendkonzert in der Orangerie
- 8./9. September Küchengartenfest rund um die Schlossgärtnerei und Orangerie
- 20.-22. September „Vom Garten in die Küche - zur Kulturgeschichte und Verwendung von Obst und Gemüse“, gartenhistorisches Seminar
29. November Leseabend mit Thomas Förster alias der „Tolle Pückler“
22. Dezember Schlossweihnacht

Karten für die einzelnen Veranstaltungen sind im Tourismuszentrum Muskauer Park im Neuen Schloss (035771/63100, info@muskauer-park.de) erhältlich.

Aktuelle Veranstaltungsübersichten finden Sie unter www.muskauer-park.de

Programmänderungen sind wie immer vorbehalten.

Zu den oben genannten Veranstaltungen bereichern thematische Parkführungen und weitere Vorträge zur Geschichte der Region das kulturelle Angebot. Nach wie vor ist es Ziel der Stiftung, den „Tollen Pückler“ in das Programm wieder aufzunehmen. Dazu ist es allerdings notwendig, weitere Drittmittel zur finanziellen Absicherung zu akquirieren.

Zurzeit wird ein Veranstaltungsflyer vorbereitet, der dann auch im Tourismuszentrum Muskauer Park erhältlich sein wird.

Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“



Speisegaststätte „Zur Grenze“

Inhaber Peter Lange

täglich ab 11.00 Uhr geöffnet

Montag Ruhetag

Wir richten gern für Sie Familienfeierlichkeiten aus.

Tel./Fax 035771/60338

Zum Schmunzeln

Wie sortieren Männer ihre Wäsche?

Sie machen zwei Stapel.

Stapel eins: dreckig; Stapel zwei: dreckig, kann man aber noch anziehen.



Die Ostfriesen wollen den Weltraum erobern. Weil auf dem Mond schon die Amerikaner waren, beschließen sie eine Landung auf der Sonne.

„Ist das nicht zu heiß?“ fragt einer.

„Keine Sorge“, beruhigt ihn ein anderer, „wir landen nachts.“



„Empfehlen Sie mir nur wirklich Gutes“, sagt der Gast. Der Kellner nimmt das Trinkgeld und flüstert: „Gehen Sie in ein anderes Lokal.“



Fred kommt aus Schweden zurück.

„Na“, fragt ihn sein Sohn, „wie sind dort die Verhältnisse?“ „Keine Ahnung“, hob Fred die Schultern, „habe keines gehabt!“



„Ihr Mann hat aber eine Menge Beulen am Kopf!“, donnert der Richter die Angeklagte an.

„Sie gaben aber zu Protokoll, ihm lediglich Tomaten auf den Kopf geworfen zu haben!“

„Nun ja, die waren aber noch in Dosen!“



An der Stadionkasse in Ostfriesland: „Zwei Karten, bitte.“

„Wir haben leider nur noch Stehplätze, mein Herr.“

„Na gut, die nehme ich. Aber bitte nebeneinander!“



Fritzchen: „Mama, wo warst du eigentlich, als ich geboren wurde?“

Mutter: „Im Krankenhaus.“

Fritzchen: „Und wo war Papa?“

Mutter: „Der war arbeiten.“

Fritzchen: „Na super, dann war ja gar keiner zu Hause, als ich geboren wurde!“



Eine ältere Dame bewundert die neue Waschmaschine ihrer Tochter.

„Na, Mutti, wie findest du sie?“

Mit prüfendem Blick schaut sie das Gerät an und meint:

„Für junge Leute mag das ja ganz schön sein, aber ich wasche mich doch lieber in der Badewanne!“



Ein Mann geht mit seinem Pinguin spazieren.

„Sie müssen mit dem Tier in den Zoo gehen“, sagt eine besorgte Dame.

„Ach, da waren wir doch erst gestern. Heute gehen wir Eis essen!“



Bad Muskauer Veranstaltungskalender Monat Februar 2012

Datum	Art der Veranstaltung	Veranstalter	Veranstaltungsort
Parkführungen: ganzjährig möglich: Anmeldungen in der „Bad Muskau Touristik GmbH“ im Alten Schloß (Tel.: 035771/50492, Fax: 035771/69906)			
Ausstellungen: Turmvilla Bad Muskau: Wechselnde Ausstellungen im Restaurant O'leander			
Veranstaltungen:			
01.02.	Buchvorstellung „Ein uralter Baum“ mit seinen Geschichten und Sagen Ein Vortrag von Herrn Lutz Stucka Kulturbeitrag: 3,- € Ansprechpartnerin: Daniela Schlammer Tel.: 035771-50029	Turmvilla Bad Muskau www.turmvilla.de	Turmvilla Seminarraum 17.00 Uhr
04.02.	57. Bad Muskauer Karnevalssaison Weiberfastnacht	Elferrat Bad Muskau e.V. www.konfetti-badmuskau.de	Kulturhaus Lindenhof, 19.00 Uhr
04.02.	Sängerfasching mit dem Männergesangsverein 1845 Bad Muskau	Kaffee König	Kaffee König Bad Muskau, 19.00 Uhr
06. -10.02.	Sprachkurs - Polnisch auf Polnisch Einwöchiges Nachmittagsangebot für Erwachsene Ansprechpartnerin: Malgorzata Mocio Woch Tel.: 035771 – 640680, Teilnehmerbeitrag: 40,- €	Turmvilla Bad Muskau www.turmvilla.de	Turmvilla Bad Muskau Seminarraum 17.30 - 19.00 Uhr
09. – 12.02.	Deutsch-Polnisch-Tschechische Fortbildung zum/r Interkulturellen Gruppenleiter/in (7. Zyklus 2011/12) 2. Baustein	Turmvilla Bad Muskau www.turmvilla.de	Turmvilla Bad Muskau
12.02.	57. Bad Muskauer Karnevalssaison Linden Stad`l	Elferrat Bad Muskau e.V. www.konfetti-badmuskau.de	Kulturhaus Lindenhof, 16.00 Uhr
10.02.	Kreativabend „Filzen“ Teilnehmerbeitrag: 5,- € Ansprechpartner: Markus Güttler Tel.: 035771 – 640 322	Turmvilla Bad Muskau www.turmvilla.de	Obermühle Krauschwitz 19.00 - 21.00 Uhr
10.02.	Kneipenmusik mit der „One Night Band“ Eintritt: 4,- €, Info und Reservierungen: 035771 – 50880	Turmvilla Bad Muskau www.turmvilla.de	Restaurant O'leander 20.00 Uhr
11.02.	Konzert mit „Hellelectric“ & local supports Eintritt: 7,- €	Turmvilla Bad Muskau www.turmvilla.de	Turmvilla Bad Muskau Kulturkeller, 21.00 Uhr
18.02.	LORIoT à la carte, Szenen einer Ehe, amüsanter u. unterhaltsamer Abend mit verschiedenen Stücken des großen Künstlers kombiniert mit einem köstlichen 4-Gang-Menü, Tickets: 62,- € Info u. Karten: 035771 - 5330	Kulturhotel Fürst Pückler Bad Muskau	Kulturhotel Fürst Pückler Restaurant 19.00 Uhr
18.02.	57. Bad Muskauer Karnevalssaison Traditioneller Karnevalsumzug	Elferrat Bad Muskau e.V. www.konfetti-badmuskau.de	14.00 Uhr ab Bahnhofstraße bis Marktplatz
18.02.	57. Bad Muskauer Karnevalssaison LVII. Großer Karneval	Elferrat Bad Muskau e.V. www.konfetti-badmuskau.de	Kulturhaus Lindenhof, 19.00 Uhr
20. - 24.02.	Deutsch-polnischer Theaterworkshop Jugendliche zwischen 10 und 15 Jahre können ihrer schauspielerischen Kreativität freien Lauf lassen Info über Tel.: 035771 – 640480	Turmvilla Bad Muskau www.turmvilla.de	Turmvilla Bad Muskau
20.02.	57. Bad Muskauer Karnevalssaison Kinderfasching	Elferrat Bad Muskau e.V. www.konfetti-badmuskau.de	Kulturhaus Lindenhof, 14.00 Uhr
20.02.	57. Bad Muskauer Karnevalssaion Rosenmontagsball	Elferrat Bad Muskau e.V. www.konfetti-badmuskau.de	Kulturhaus Lindenhof, 19.00 Uhr
22.02.	Der Musikanten-Hans`l spielt zum Tanz	Kaffee König	Kaffee König Bad Muskau 14.30 - 17.30 Uhr
25.02.	Konzert mit „Ska Einsatz Kommando“ & „Yellow Cap“ Eintritt: Vorverkauf 9,- €, Abendkasse: 11,- €	Turmvilla Bad Muskau www.turmvilla.de	Turmvilla Bad Muskau Kulturkeller 21.00 Uhr

- Änderungen vorbehalten -

Das Team der Bad Muskau-Touristik
wünscht gute Unterhaltung!

Gemeinde-Nachrichten

Januar/Februar 2012 der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Muskau



Jahreslosung 2012: Jesus Christus spricht:
„Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“
(2. Kor 12,9) **Monatsspruch:** Weise mir, Herr, deinen Weg; ich
will ihn gehen in Treue zu dir. (Ps 86,11)

Gottesdienste:

2. Sonntag n. Epiphantias	15.01.2012	10.30 Uhr
	Gottesdienst	
3. Sonntag n. Epiphantias	22.01.2012	10.30 Uhr
	Gottesdienst	
Letzter Sonntag n. Epiph.	29.01.2012	10.30 Uhr
	Gottesdienst mit Abendmahl	
Sonntag Septuagesimä	05.02.2012	15.00 Uhr
	Musikalischer Gottesdienst	
Sonntag Sexagesimä	12.02.2012	10.30 Uhr
	Gottesdienst	
Sonntag Estomihi	19.02.2012	10.30 Uhr
	Gottesdienst	
Sonntag Invokavit	26.02.2012	11.00 Uhr
	Gottesdienst	
Sonntag Reminiszenz	04.03.2012	10.30 Uhr
	Gottesdienst mit Abendmahl	

Gemeindeveranstaltungen:

Rentner-Nachmittag:	Freitag, den 20.01.2012 und 17.02.2012 um 14.30 Uhr
Bibelstunde Köbeln:	Dienstag, den 17.01.2012 und am 14.02.2012 um 16.30 Uhr
Erwachsenenkreis:	jeden 2. Mittwoch um 20.00 Uhr Pfarrhaus
Frauenkreis:	3. Mittwoch um 19.00 Uhr
Konfirmanden-Unterricht:	Samstag 04.02.2012 & 03.03.2012, jeweils um 9.00 Uhr

Unser Büro im Pfarramt Bad Muskau, Andreasgasse 8:
Bürozeiten: Mittwoch von 9.00 - 11.00 Uhr
Donnerstag von 9.00 - 11.00 Uhr
Telefon-Nummern: Pfarramt (035771) 60407
Büro und Fax (035771) 640908

Bankverbindung für das
Kirchgeld und Spenden: Ev. Kirchengem. Bad Muskau;
Bank für Kirche und Diakonie
(BKD) Duisburg;
Kto.-Nr: 1565315010;
BLZ: 35060190

Bitte denken Sie an das Kirchgeld 2012!

An- (ge-) dacht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig...
Diese Zusage Jesu, dass seine Kraft uns trägt, ist großartig, ist
tröstend und ermöglicht neue Wege. Denn wenn Menschen uns
möglicherweise schwach finden, dann dürfen wir wissen: Gott
sieht uns mit ganz anderen Maßstäben an.

Oder wie die Schrift sagt: Der Mensch sieht, was vor Augen ist,
aber Gott sieht das Herz an. Überhaupt: Was in unserer Zeit
und Welt als stark und groß bezeichnet wird, ist für Gott mög-
licherweise nichtig und vergänglich. Und wenn wir ehrlich sind,
dann ist uns das auch sehr wohl bewusst. Denn was kann der
Mensch geben, um seines Lebens Länge auch nur eine
Haarbreite hinzuzufügen.

So jedenfalls ist die Schwachheit des auf Golgatha Gekreu-

zigten Jesus von Nazareth zur großen Stärke eines jeden Glau-
benden geworden, weil Gott über den Tod hinaus - uns
Hoffnung und Leben verheißt. Und am Ostermorgen hat Gott
diese Hoffnung mit der Auferstehung Jesu bestätigt.

„Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig...“ - sagte einst der
Auferstandene zu Paulus - und er sagt es auch heute noch zu
jedem, der im Glauben auf Gott vertraut. Mögen wir das in dem
vor uns liegenden Jahr auch ganz persönlich erfahren, - dass
Gott uns nahe ist, dass er uns trägt - und zu neuer Kraft und
Zuversicht geleitet.

Ein gutes und gesegnetes Neues Jahr 2012
wünscht der Gemeindegemeinderat Bad Muskau
und Pfarrer Steffen Schumann

*Die Zeit vergeht,
die schönsten Momente bleiben!*

**FOTOATELIER
QUINT**
02953 BAD MUSKAU
Schmelzstr.21
Tel.: (035771) 69659

Hochzeits- und Porträtfotografie

Anwalt in Ihrer Nähe

Dipl.-Ing., Dipl.-Jur.

Klaus Budach

Rechtsanwalt

Hüttenweg 13

02953 Gablenz

Tel.: 03576/280021 oder

03576/201584

Beratung & Vertretung

Grundstücks-, Baurecht

Familien-, Erbrecht

Verkehrs-, Arbeitsrecht

ADAC-Vertragsanwalt

RESTAURANT

MUSKAUER HOF

Zur alten Zuspäme

**Gute deutsche Küche
in gemütlicher Atmosphäre**

Familie Hentschel
Kirchstraße 17, 02953 Bad Muskau
Telefon: (035771) 6 96 40

**Dienstag - Sonntag
ab 11.30 Uhr geöffnet**

Montag Ruhetag

Zur Entwicklung der Wohnungsbau GmbH Bad Muskau

Wir können nun schon über eine 16-jährige Entwicklung berichten. Am 28.6.1995 beschloss der Stadtrat von Bad Muskau, in Zusammenarbeit mit externen Beratern, die städtische Wohnungswirtschaft in eine eigenständige GmbH auszugliedern. Am 15.11.1995 wurde der Gesellschaftsvertrag im Stadtrat beschlossen. Am 20.12.1995 ließ daraufhin die damalige Bürgermeisterin den Vertrag beglaubigen und gründete somit vor 16 Jahren die Gesellschaft.

In die Gesellschaft wurden unter anderem folgende Sachwerte eingebracht:

1. 57 Mehrfamilienhäuser ausschließlich im Stadtgebiet von Bad Muskau
2. ein Pkw Trabant im Wert von einer DM
3. ein Moped S51
4. eine Bohrmaschine
5. ein Computer und Büromaterial

Die Gesellschaft wurde mit einem Stammkapital von 1 Million DM als hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt Bad Muskau gegründet und nachfolgend in das Handelsregister eingetragen. Die Ausgangssituation war nicht besonders günstig, da sich die städtischen Wohnungen oft in keinem guten Bauzustand befanden und auch vom Ausstattungsniveau her oftmals nicht dem damals schon üblichen Standard entsprachen. Wie alle Wohnungsgesellschaften, war auch die Gesellschaft in Bad Muskau mit erheblichen Altschulden belastet, die durch Verkäufe und weitere Maßnahmen kompensiert werden sollten. Ein beträchtlicher Sanierungsbedarf musste vorwiegend über Fremdmittel (Kredite) abgedeckt werden. Es folgte eine sehr unruhige Entwicklungsphase der Gesellschaft. Eine Reihe von Objekten musste veräußert werden. Parallel erfolgten umfassende Sanierungen mit erheblichen Bausummen.

Etwa zur Jahrtausendwende wurde die Gesellschaft nach den entsprechenden Beschlüssen des Stadtrates an private Eigentümer veräußert. Nach kurzer Zeit wurde die Stadt jedoch von den zuständigen Kontrollorganen dazu aufgefordert, den Verkauf rückgängig zu machen und die Gesellschaft wieder in das Eigentum der Stadt zu überführen. Diese Prozesse waren mit erheblicher Unruhe, nicht geringen Kosten und einer Anzahl rechtlicher Auseinandersetzungen verbunden, die sich bis in das Jahr 2008 hinzogen.

Hatte zunächst Herr Westphal als Geschäftsführer die ersten Jahre die Gesellschaft geführt, wurde nach der Rückübertragung „handstreichartig“ der Geschäftsführer der kommunalen Stadtwerke, Herr Kaiser, als Interimsgeschäftsführer der Gesellschaft eingesetzt. Unter seiner Regie wurden die Rückübertragungsprozesse weitgehend geordnet.

Zwischenzeitlich wurden von der Stadt Bad Muskau - außerhalb der Gesellschaft - Neubauwohnungen in der Nähe des Rathauses errichtet, die später als Eigentumswohnungen verkauft werden sollten. Da dieser Prozess sehr schleppend verlief, wurde beschlossen, die "restlichen" Wohnungen an die Wohnungsbaugesellschaft zu veräußern. Mit dieser Entscheidung wurden für die Gesellschaft erhebliche finanzielle Belastungen für einen Zeitraum von ca. 30 Jahren fixiert. - Die schönsten Wohnungen des Unternehmens mit teilweise zwei Balkons, Gäste-WC, Tiefgarage und insgesamt sehr guter Wohnqualität sind heute und bis in ferne Zukunft die größte finanzielle Belastung für das Unternehmen.

Der auf Herrn Kaiser folgende Geschäftsführer Herr Thomasch hatte den Auftrag, gemeinsam mit einem externen Beratungsunternehmen, die Perspektive für die Gesellschaft auszuwerten und umzusetzen. In einer angespannten Situation der Gesellschaft wurde 2005, nach noch heute umstrittenen Immobilienverkäufen, ein erneuter Wechsel in der Geschäfts-

führung vollzogen. Seit August 2005 leitet Dr. Bernd M. Glowka die Geschicke der Gesellschaft als Geschäftsführer. Im Oktober desselben Jahres wurde vom Stadtrat ein Aufsichtsrat bestellt, der seit dieser Zeit die Geschäftsführung überwacht und berät. Seit diesem Zeitpunkt arbeitet die Gesellschaft als voll funktionsfähige GmbH nach den geltenden Gesetzen.

Regelmäßig wurde der Stadtrat über die Entwicklung der Wohnungsbau GmbH Bad Muskau informiert. Bei der Übernahme des Amtes durch Dr. Glowka im August 2005 zeigte sich folgende Ausgangssituation:

- die Rückabwicklung des Verkaufes der Gesellschaft war belastend für die Gesellschaft
- es gab nach wie vor einen erheblichen Sanierungsstau im Bestand und einen Leerstand von knapp 30 %
- die Banken waren nicht bereit, mit der Gesellschaft über Finanzierungen zu sprechen und somit die Sanierungen zu ermöglichen
- Der unglückliche Verkauf des Objektes Schlossstraße 1-3 bereitete erhebliche Unruhe
- Die Liquidität der Gesellschaft war äußerst angespannt
- Die Gesellschaft machte pro Jahr Verluste von mehreren 100.000 €

Es gab jedoch ein Konzept zur Sanierung der Gesellschaft. Dieses wurde, in Abstimmung mit dem neugebildeten Aufsichtsrat, überarbeitet und schrittweise umgesetzt. Ende des Jahres 2010 waren die wesentlichen Punkte erfüllt.

Heute stellt sich die Situation im Unternehmen wie folgt dar:

- alle negativen Auswirkungen aus dem rückabgewickelten Verkauf sind beseitigt
- die Stadt hat den von den Banken geforderten Beitrag zur Sanierung geleistet
- der Sanierungsstau wurde größtenteils aufgelöst; in den letzten fünf Jahren wurden ca. 2 Millionen € investiert
- der problematische Verkauf des Objektes Schlossstraße 1-3 konnte nach reichlich vier Jahren abgeschlossen werden. Allerdings steht das Objekt leider bis heute leer und verfällt weiter
- die Liquidität des Unternehmens konnte stabilisiert werden
- inzwischen werden ausgeglichene bzw. leicht positive Ergebnisse erreicht
- mit den finanzierenden Banken besteht ein gutes Verhältnis, so dass die erforderlichen Investitionen zu guten Konditionen finanziert werden konnten
- der Ruf der Gesellschaft in der Stadt und bei den Mietern hat sich positiv entwickelt
- das Unternehmen steht heute auf einer stabilen Basis (auch dank der zuverlässigen und umsichtigen Arbeit von Frau Schicke im Büro und Herrn Fenske als Hausmeister „im Außendienst“)
- der Leerstand bei vermietbaren Wohnungen beläuft sich auf ca. 3 %
- das Vermögen der Gesellschaft konnte weiter vermehrt werden - auf aktuell über 8 Millionen €
- die Gesellschaft verfügt heute über ca. 260 Wohnungen mit etwa 15.000 m² Wohnfläche in unterschiedlichsten Ausgestaltungen
- die Anzahl der verwalteten Wohnungen wird im Jahr 2012 bei 50 liegen
- der Jahresumsatz liegt bei etwa 1 Million €.

Trotz aller positiven Ergebnisse gibt es momentan noch wichtige Probleme zu lösen:

1. Der jährliche Verlust aus der Vermietung der Wohnungen in der Gablenzer Straße führt dazu, dass die Erlöse der Gesellschaft spürbar verringert werden. Dieses Geld fehlt, um bei den Objekten Außenanlagen zu gestalten, Spielplätze einzurichten oder Parkplätze zu schaffen.
2. In den letzten Jahren wurden immer wieder Objekte ver-

äußert (zuletzt das Haus Gehalm 10), um den erforderlichen Eigenanteil für Sanierungen zu beschaffen. Im Moment sind keine weiteren Veräußerungen geplant; somit steht das notwendige eigene Kapital für weitere Sanierungen nicht zur Verfügung.



Gablenzer Straße 2-4

3. Mit sehr hohem Aufwand wurden die Häuser in der Schützenstraße 11-27 saniert. Es sind sehr schöne Wohnungen entstanden, in denen sich die Mieter sehr wohl fühlen. Allerdings fehlt auch hier das Geld, um die Außenanlagen schnell dem Niveau der Wohnungen anzupassen.



Schützenstraße 11



Schützenstraße 13/15



4. Ebenfalls mit hohem Aufwand wurden die Wohnblöcke in der Köbeler Straße in den letzten Jahren - teilweise sehr umfassend - saniert und modernisiert. Momentan laufen die Arbeiten zur Einbindung der letzten Wohnungen in das Heizungssystem. Nachfolgend müssen schrittweise noch weitere Sanierungsetappen (teilweise Fenster und Türen) erfolgen. Eine umfassende Modernisierung mit kompletter Wärmedämmung der Häuser würde jedoch wegen der dann höheren Umlage dazu führen, dass einige Mieter die erforderlichen Kosten nicht mehr aufbringen könnten.
5. Problematisch und sehr kostenaufwändig ist bei den Sanierungen (besonders bei lange vermieteten Wohnungen) die erforderliche Erneuerung der Elektroinstallationen. Der hierfür erforderliche Aufwand von bis zu 3500 € pro Wohnung ist kaum zu refinanzieren.
6. Das Objekt Kirchstraße 2 wurde nach dem Brandschaden von der Stadt erworben mit der Zielstellung, an dieser Stelle ein neues Haus zu errichten. Die projektierten Kosten hierfür würden jedoch Kaltmieten erfordern, die weit über den in Muskau möglichen liegen (10 bis 15 € pro Quadratmeter). Es wird deshalb jetzt versucht, mit Partnern eine geeignete Bebauung zu ermöglichen.
7. Als echtes Hemmnis für eine noch bessere Vermietung erweist sich zunehmend die Problematik der fehlenden Stellflächen für Pkw. Besonders im Umfeld unserer Häuser in der Berliner Straße und der Kirchstraße können nur etwa 20 % der Wohnungen mit Stellflächen versorgt werden. Das führt zunehmend dazu, dass attraktive Wohnungen nicht mehr vermietet werden können. Die Gesellschaft unternimmt deshalb verstärkt Anstrengungen, weitere Park-

flächen zu erschließen. Aus diesem Grunde wurde das Objekt Kirchstr. 27 abgerissen, um dort und im Innenhof der Häuser 31-33 zusätzliche Flächen zu schaffen. Der Aufwand für die Stabilisierung der Böschung als Voraussetzung für den Bau der Parkflächen ist jedoch erheblich und belastet das Unternehmen beträchtlich. Für den Bereich Berliner Straße gibt es momentan keine bezahlbare Lösung. - Insgesamt fehlen dem Unternehmen zur Versorgung aller Wohnungen ca. 230 Stellplätze!

8. Aus der Erkenntnis heraus, dass der Neubau von Mietwohnungen kaum rentabel durchzuführen ist, wurde das Objekt Schmelzstraße 16/16a erworben. In diesen beiden Häusern werden ab 2012 Sanierungen vorgenommen, um dieses denkmalgeschützte Haus wieder als attraktiven Wohnstandort nutzbar zu machen. Ab März sollen die ersten Wohnungen bezogen werden.
9. In einem sehr schlechten Bauzustand befindet sich die Treppe von der Berliner Straße zum Bergpark. Die Gesellschaft sieht sich nicht in der Lage, die umfassenden Sanierungsarbeiten zu finanzieren. Andererseits haftet sie für Schäden aus dem maroden Bauzustand. Aus heutiger Sicht ist deshalb vorgesehen, diese Verbindung vom Marktplatz zum Park im Verlaufe des Jahres 2012 endgültig zu schließen.

Die Wohnungsbaugesellschaft der Stadt befindet sich auf einem guten Wege, allerdings wird es zunehmend schwieriger, das Tempo der Sanierungen aufrecht zu erhalten.

Dr. Glowka führte aus: „Ich betrachte Muskau auch in mittlerer Perspektive als attraktiven Wohnstandort in einem Umfeld, in welchem umliegende Orte ‚geschlossen‘ werden müssen, wo Tagebaue in der Umgebung die Wohnqualität einiger Orte weiter verschlechtern und notwendige Sparmaßnahmen das kulturelle und soziale Umfeld schrumpfen lassen. Muskau bietet in dieser Hinsicht ein niveauvolles Angebot (medizinische Versorgung, Gaststätten, Kulturmöglichkeiten, neue Grundschule, neuer Kindergarten [?], den wunderschönen Park, die direkte Verbindung nach Polen, ...). Die Überalterung der Bevölkerung wird natürlich auch in Bad Muskau im Wohnungsbestand deutliche Wirkungen zeigen und Anstrengungen erfordern.

Ich baue perspektivisch auf die Sogwirkung des Parkes, die Umgestaltung der Tagebaunachfolgelandschaft, den beginnenden Kupferbergbau, ...

Zuzüge kommen aus dem unmittelbaren Umfeld, aber auch aus dem gesamten Raum Deutschlands, zunehmend aber auch aus dem Ausland (Polen, Russland, Bulgarien, ...); oftmals und zunehmend verbunden mit Problemen, die aus der abweichenden Lebens- und Wohnweise resultieren.

Ich bin jedoch davon überzeugt, dass die Wohnungen unserer Gesellschaft auch künftig gut vermietet werden können, wenn es uns gelingt, das Niveau zu halten und weiter auszubauen und auch das Umfeld in der Stadt weiter zu verbessern."

Herzlichen Dank für die detaillierten Auskünfte über die Wohnungsbau GmbH Bad Muskau und weiterhin eine gute Entwicklung für die Gesellschaft.

Georg Häusler

Ob im Bass, oder im Tenor
sing doch mit bei uns im Chor !

Männergesangverein 1845 Bad Muskau e.V.

Proben immer Montag 19.30 Uhr
im "KAFFEE-KÖNIG"

Wintervögelchen, die in kleinen Trupps herumziehen

Jedes Jahr um die gleiche Zeit sind sie wieder am Futterhaus, die quirligen, leise zwitschernden, leicht rosa schimmernden Federbällchen und hängen bis zu siebent an einem Futterkloß.



Es sind Schwanzmeisen mit dem lateinischen Namen *Aegithalos caudatus*. Ihrem Aussehen nach ist es die nord-ost-europäische Unterart *Aegithalos caudatus caudatus* mit den weißen Köpfchen. Zwar gehört unsere Region eher zu Mitteleuropa, als zu Osteuropa. Aber das Vorkommen dieser kleinen, weißköpfigen Meisen in unseren Wäldern hängt mehr vom kontinental geprägten Klima als von der politischen Zuordnung ab. Wo mögen sie im Sommer stecken? Immer noch in Familienverbänden zusammenhaltend, turnen sie in den allerhöchsten Baumwipfeln unserer Muskauer Heide auf Futtersuche herum und lassen ihr leises Gezwitscher erklingen. Irgendwo im dichten Buschwerk haben sie ihre kugeligen, aus Spinnweben, Moos und anderen Pflanzenteilen verwebten Nester versteckt, wo sie ihren Nachwuchs heranziehen. Das Schwarmverhalten kann sogar so weit gehen, dass die vorjährigen Geschwister an der Brutpflege mit beteiligt sind. Im Sommer bekommt man die kleinen Schwarmgeister nur sehr selten zu sehen.

(Quelle: wikipedia)

Brigitte Haraszin



Verstorben sind ...

Krautschick, Gert am 16.12.2011
im Alter von 64 Jahren

Martinetz, Käthe am 18.12.2011
im Alter von 86 Jahren

Nossek, Katharina am 28.12.2011
im Alter von 74 Jahren

Witaschek, Lieselotte am 01.01.2012
im Alter von 90 Jahren

Piorek, Herta am 02.01.2012
im Alter von 101 Jahren



Auf Spurensuche nach sorbisch-wendischen Wurzeln im Kirchspiel Muskau

Autorin: Brigitte Haraszin

Ein deutsch-polnisches Projekt des Vereins „Forum & Projekt Lausitz e.V.“ in der Bürgerwerkstatt Bad Muskau befasst sich mit dem Thema: „Geschichte erlebbar machen – unsere gemeinsamen sorbischen Wurzeln“.



Po ślédach serbskich korjenjow w Mužakowskej wosadźe

W poszukiwaniu korzeni serbolużycko-wendyjskich w parafii Mużaków / Muskau

Tracing the Parish of Muskau's Sorbian/Wendish Roots

Die Broschüre „Auf Spurensuche nach sorbisch-wendischen Wurzeln im Kirchspiel Muskau“ ist fertig.

Anfang Dezember hatte der Verein „Forum und Projekt Lausitz e.V.“ in der Bürgerwerkstatt Bad Muskau, Schmelzstraße interessierte Bürger zu einer öffentlichen Veranstaltung in die Stadtverwaltung eingeladen, um die viersprachige Broschüre (deutsch – sorbisch – polnisch – englisch) „Auf Spurensuche nach sorbisch-wendischen Wurzeln im Kirchspiel Muskau“ zu übergeben. Brigitte Haraszin, die Autorin, stellte das Anliegen des Heftes vor, das keinesfalls den Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Es ist ein Anfang, dieses anspruchsvolle und noch wenig betrachtete Thema des Miteinanders von Deutschen und Sorben/Wenden im Kirchspiel Muskau aufzugreifen. Gleichzeitig stellt dieses Thema auch eine Basis für die geschichtliche Betrachtung dieser Region von Deutschen und Polen diesseits und jenseits der Neiße dar. Denn Sorben/Wenden siedeln und siedelten beiderseits der Neiße.

Zusätzlich zur Broschüre ist ein „Erlebnispfad zur Spurensuche...“ erstellt worden, der in kleiner Stückzahl den Anwesenden übergeben wurde. Es ist eine farbige Übersichtskarte, auf der man die verschiedenen Stationen der Spurensuche nachvollziehen kann. Dieses Blatt ist beim Verein abrufbar. Außerdem entstanden jeweils vier mehrsprachige Roll-ups mit farbigem Bild- und Text-Material für öffentliche Innenräume in Polen und Deutschland. Vorübergehend sind die Roll-ups im Geschäftsraum der Familie Winzek Schmelzstraße/Clara-Zetkin-Straße aufgestellt, wofür sich der Verein bedanken möchte.

Im Verlauf des Jahres 2011 hatte der Verein zusammen mit

interessierten Bürgern das von der EU geförderte deutsch-polnische Projekt „Geschichte erlebbar machen - unsere gemeinsamen sorbischen Wurzeln“ mit Leben erfüllt, in alten Archivalien nach historischen Spuren gesucht, Erkundungsfahrten unternommen und die Ergebnisse der Forschungsarbeit in öffentlichen Lichtbildervorträgen vorgestellt. Dafür konnte der Verein auch die vorhandene Technik im Lucie-Saal im Hotel „Fürst Pückler“ Bad Muskau kostenfrei nutzen. Bei der Projektarbeit hat die deutsch-polnische Projekt-Gruppe Anregungen und Unterstützung von den Mitarbeitern und Mitgliedern der Stadtverwaltung Bad Muskau, des Domowina-Regionalbüros Schleife, OKSiR in Łęknica, Museum und Archiv von Żary und der Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“ erhalten. Allen sei auf diesem Wege herzlich gedankt. Die historisch interessierte Forschergruppe beiderseits der Neiße will ihre Arbeit fortsetzen, historische Literatur und Bildmaterial zusammentragen, altes Liedgut und auch Rezepte sammeln. Das alles soll für touristische Zwecke aufgearbeitet und wie bisher in Lichtbildervorträgen öffentlich vorgestellt werden. Die Vereinsmitglieder wünschen sich, dass auch weiterhin gute Ideen, Zeitzeugenberichte, Bild- und Kartenmaterial einfließen mögen wie bisher.

Brigitte Haraszin
Vorstandsmitglied
„Forum und Projekt Lausitz e.V.“



Liebe Rätselfreunde,

am 05.01.2012 wurden unter Ausschluss des Rechtsweges die Gewinner des Weihnachtsrätsels 2011 ermittelt.

34 Rätselfreunde haben sich beteiligt. Unter den Einsendungen befanden sich viele richtige, aber auch falsche und unvollständige Antworten.

Die richtige Lösung lautete:

B 2, 2 x C 4, D 1, D 3, 2 x D 4, E 4

Folgende Gewinner wurden ermittelt:

Monika Gubala aus Bad Muskau
Manfred Lehmann aus Bad Muskau
Joachim Piezuch aus Bad Muskau
Manfred Richter aus Bad Muskau
Andreas Miertschink aus Weißwasser
Ursula Fengler aus Bad Muskau
Hartmut Kallauch aus Wilthen
Stephan Kallauch aus Bautzen
Nadin Burkhard aus Bautzen
Sandy Schmidt aus Bad Muskau
Susanne Krause aus Bad Muskau
Hubert Krause aus Bad Muskau
Ulrich Krahl aus Bad Muskau
Helga Mätzschke aus Bad Muskau

Allen Gewinnern unseren herzlichen Glückwunsch.

Die Preise können ab 13.01.2012 in der Stadtverwaltung Bad Muskau, Zimmer 12, abgeholt werden.

Das Redaktionskollegium
„Muskauer Anzeiger“

Ein Jahr der Brücken

Ich glaube, zu keiner Zeit gab es eine solche Vielfalt von Sanierungen, Übergaben oder Einweihungen von Brücken in unserem Park oder im näheren Umfeld. Deshalb in diesem Beitrag eine kleine Brücken-Chronik.



28./29. September 2010

Im Schatten medienrächtiger Ereignisse begann im Juni 2011 die Sanierung der Fuchsienbrücke. Im Auftrag der Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“ wurden die Arbeiten von dem traditionsreichen Schmiedebetriebe Klenner durchgeführt. Ob beim Wiederaufbau des Neuen Schlosses, der Rekonstruktion der Karpfenbrücke oder hier an der Fuchsienbrücke ist das handwerkliche Können der Schmiede Klenner verewigt. Die Brücke war durch das Hochwasser am 28. und 29. September 2010 überflutet und stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Stahl- bzw. Gussteile der Brücke wurden sandgestrahlt und erhielten danach den für das Bauwerk typischen blauen Anstrich.



1983 Brückenmontage - Gerhard Junge, Martin Schicke, Eckhard Kothe

Im Zuge der Gestaltung der Umgebung seines Schlosses gibt Pückler-Muskau den Bau der Brücke im Blauen Garten in Auftrag. Der Blaue Garten ist einer der drei von Pückler angelegten Blumengärten in der Nähe des Schlosses. Die eiserne Konstruktion wird 1826 nach Plänen Friedrich Schinkels gegossen und als Blaue Brücke bezeichnet. Die spätere Verwendung der Fuchsie für die Bepflanzung der Vasen auf den stufenartigen Platten erklärt die volksmundartige Bezeichnung der Brücke.

Der desolate Zustand der Brücke machte 1983 eine Neuanfertigung notwendig. Der VEB MAW (Magdeburger Armaturenwerk) Keulahütte Krauschwitz fertigte alle Gussteile, einschließlich der Gehplatten an, die Entstaubungstechnik Krauschwitz erneuerte den Stahlunterbau. Angebrachte Daten auf der Brücke erinnern an Bau und Rekonstruktion des Bauwerkes. Die Baukosten betragen damals 275.000 Mark.

Die wohl schönste Brücke im Muskauer Park ist die Englische Brücke. Während die Fuchsienbrücke sich etwas romantisch verspielt präsentiert, zeichnet sich die Englische Brücke durch ihre Eleganz, ihre schlanke Gestaltung, ihre hervorragend gelungene Architektur und ihre vorzügliche Lage im Neißetal aus. Besonders erfreulich ist die gelungene, qualitativ hervorragende Wiedererrichtung der Brücke durch die beteiligten Bauunternehmen.



Schon vergessen? Herbst 2009

Die Englische Brücke ist auch unter dem Namen Gitter-, Hermanns-, Neiße- und Weisse Brücke bekannt. Mit dem Bau eines Steges zum Englischen Haus im Jahre 1822 und der gleichzeitigen Errichtung der Doppelbrücke schaffte Pückler die Möglichkeit, die Neiße an zwei Stellen innerhalb des Landschaftsparkes zu überqueren. Für den Spaziergänger aus der Stadt Bad Muskau stellte die Englische Brücke eine willkommene Verbindung zu dem sich auf der östlichen Neißeterrasse



Ein Hingucker!



Vorbereitung der Pfeilergründung März 2011

befindlichen, im Jahre 1820 errichteten, Englischen Haus dar. Das Englische Haus mit Gartensalon, offener Laube, Pavillons, einem Schießstand, Spielplätzen und einer Kegelbahn war die beliebteste Ausflugsstätte der Muskauer Bürger und Parkbesucher. 1858/59 erfolgte der massive Bau der Brücke, da der hölzerne Vorgängerbau im Frühjahr 1852 durch starken Eisgang der Neiße zerstört worden war. Während des schlimmen Hochwassers im Jahre 1897 wurde die Englische Brücke abermals zerstört und danach neu errichtet.

Während der Kriegshandlungen im Frühjahr 1945 wurde die Brücke gesprengt. Ein provisorischer Übergang ermöglichte bis zur endgültigen Grenzziehung noch das Überqueren der Neiße. Im September 2010 wurde mit dem Wiederaufbau begonnen. Beginnend an der Orangerie wurde die Baustraße eingerichtet, die erstmal durch das September-Hochwasser teilweise wieder weggespült wurde. Noch im Jahr 2010 begann der Rückbau bzw. die Überarbeitung der historischen Brückenpfeiler. Im März 2011 erfolgten die Gründungsarbeiten an den Pfeilern und Widerlagern. Nach der Fertigstellung der Pfeiler wurde Ende Juni 2011 die Stahlkonstruktion montiert.

Nach dem Errichten der Sandsteinbrüstungen und einer abermaligen Unterbrechung wegen des hohen Wasserstandes wurde im August und September das Geländer montiert und der Holzbelag aufgebracht.

Am 17. Oktober 2011 war es soweit, die Englische Brücke wurde unter Teilnahme zahlreicher Politprominenz und interessierter Bürger eingeweiht. Herrlich!

Die Brücke misst in ihrer Länge 60,78 Meter, ist 4,70 Meter breit und die Baukosten belaufen sich auf 2,3 Millionen Euro. Die fünfbogige Arkadenbrücke – auch Bogen- oder Schluchtenbrücke genannt – überspannt einen besonders romantischen Weg im polnischen Parkteil. Sarah's Walk (spr. Wauk), Sarah's Spaziergang zweigt an einer Steinbank vom Großen Hermanns-

weg ab und schlängelt sich durch eine Schlucht unter der Arkadenbrücke hindurch, hoch zum ehemaligen Mausoleum.

In der Nähe der 1824 neu angelegten Baumschule auf dem Oberberg veranlasst Pückler 1826 den Bau der hölzernen Schluchtbrücke. Der im Laufe der Zeit baufällig gewordene Viadukt wurde 1853 massiv gebaut und erhielt ein eisernes Geländer. Die verwendeten blauen Steine waren zu jener Zeit ein beliebtes Baumaterial in unserer Gegend, das aus Schlackenresten der Raseneisenerzgewinnung entstand.

1887 erfolgte eine Überarbeitung der Partie um die Talbrücke, wobei gleichzeitig eine Wegverbindung zu dem neu entstehenden Mausoleum geschaffen wurde. Mit dem Namen „Sarah's Walk“ ehrte Pückler Sarah Austin, die englische Übersetzerin seines Buches „Briefe eines Verstorbenen“.



Februar 1998 - Der marode Zustand

Ende der 90er Jahre wurde die völlig überwachsene Schlucht durch Jugendliche des deutsch-polnischen Jugendprojekts freigeschlagen und durch den Einbau von Treppenstufen begehbar gemacht. Heut ist Sarah's Walk wohl der romantischste Spazierweg im Muskauer Park. Diese lobenswerte Arbeit der Jugendlichen wurde 2008 mit dem Aufstellen eines gravierten Findlings am Eingang zu Sarah's Walk geehrt.

In den letzten Jahren befand sich die Brücke in einem gefährlichen Zustand. Das Geländer fehlte schon längere Zeit, Steine brachen aus, Bäume wucherten aus dem Gemäuer, die Brücke wurde für das Betreten gesperrt und ein provisorisches Zelt verhüllte das Bauwerk.

Bereits im Jahre 2008 erfolgten auf polnischer Seite die Planungen für die Sanierung. Im Sommer 2011 wurde mit dem Bau begonnen. Bauleiter Andrzej Kasiedczak und 15 seiner Bauleute arbeiteten fleißig von Montag bis Sonnabend am Wiederaufbau der Brücke. Fehlende Formsteine wurden ersetzt,



Sie ist doch schön geworden!



Bald geschafft! - November 2011



Ein großer Augenblick! Parkleiter Cord Panning (l.), Maruszc Czuba, Stellvertr. Direktor des Nationalen Instituts für das kulturelle Erbe der Republik Polen - 9. Dezember 2011

geborgen beim Abriss des Jagdschlossumfeldes, neues Material fügt sich optisch gut ein. 2,4 Millionen Złoty, rund 600.000 Euro wurden in die Brücke verbaut.

Groß war die Freude und Anteilnahme, als Maruszc Czuba, stellvertretender Direktor des Nationalen Instituts für das kulturelle Erbe der Republik Polen und Cord Panning, Parkleiter in Bad Muskau am 9. Dezember 2011, nach fünfmonatiger Bauzeit, das Brückenbauwerk frei gaben.

Brücken gibt es reichlich im Muskauer Park. Nicht alle der 14 Übergänge wurden durch Fürst Pückler-Muskau konzipiert oder errichtet. So wurde die Sporthallenbrücke über die Hermannsneiße erst zu DDR-Zeiten gebaut. Für die Schüler unserer Schule entstand ein kurzer Weg zur Reit- bzw. Parksporthalle, für die Arbeiter des Schaltgerätekwerkes II eine günstige Fahrradanhänger- und für Mütter und Väter ein schöner Spazierweg zur Kinderkrippe.

Die Sanierung der Brücken ist längst noch nicht abgeschlossen. An einigen Stellen sind noch Ausbesserungen nötig. Dringend aber ist die Sanierung der Schlossbrücke – vom Kavalierhaus zum Neuen Schloss. Die Metall-Holz-Konstruktion ist sehr alt, aber wenigstens noch so erhalten, dass sie begehbar ist. Auch im polnischen Parkteil ist nach der Sanierung der Prinzen- und Arkadenbrücke die Restaurierung des großen Viadukts, Verbindung zwischen Herren- und Oberberg, geplant. Also, Arbeit gibt es noch genug, schauen wir mal!

Eine Brücke fehlt uns aber noch! Es ist die Grenzbrücke zwischen Krauschwitz und Łęknica/Lugknitz. Seit dem 22. Dezember 2011 ist die Verbindung zwischen dem Lebuser Land (Polen) und dem Kreis Görlitz fertig. Die für rund 16 Millionen Euro gebaute Neißebrücke verkürzt den grenzüberschreitenden Verkehr und bindet die Umgehungsstraße Łęknica an. Die Planung und der Bau der Brücke wurden von der polnischen

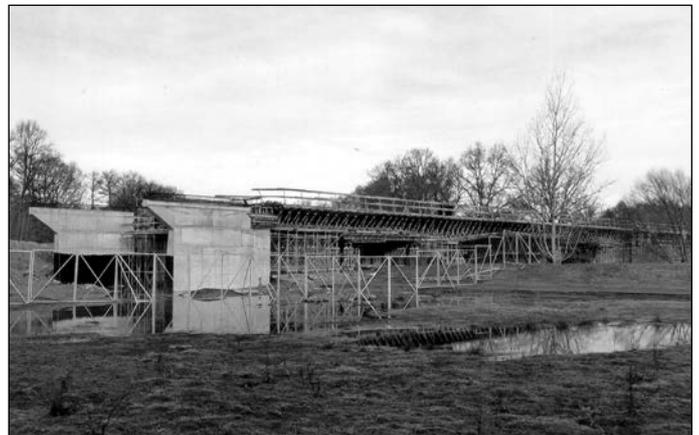


Hier war Schluss! November 2009



Die Baubrücke April 2010

Seite übernommen. Das ist in dem so genannten Brückenabkommen zwischen Deutschland und Polen so geregelt. Das betrifft alle Brückenbauten entlang an Oder und Neiße. Seit dem Frühjahr 2004 liegen im polnischen Łęknica die Vorbereitungen zum Brückenbau und die Stadt hatte ihre finanziellen Mittel bereits in ihrem Haushaltsplan eingestellt.



Die Form ist erkennbar! 20. Januar 2011

Die Grenzbrücke ist Bestandteil der neu gebauten Ortsumgehung Łęknica. Etwa ein Kilometer nach der Brücke auf polnischer Seite geht es vom neuen Kreisels rechts in Richtung Przewóz (Priebus) und Zgorzelec (Görlitz), geradeaus nach Żary (Sorau) und links nach Łęknica (Lugknitz).

Laut Generaldirektion für Landstraßen und Autobahnen, Regionalstelle Zielona Góra (Grünberg) wurden für die 3,6 Kilometer und den Brückenbau 77 Millionen Złoty investiert. Der deutsche Anteil an der Brücke beträgt zirka 0,8 Millionen Euro. Ein Wermutstropfen fällt aber in den Kelch der Freude - auf Weißkeißeler Gemarkung stößt der Weg zur Grenzbrücke auf



Winter auf der Baustelle - Januar 2011

herbe Kritik! Denn bisher ist die Zufahrt nur in zwei Teilbereichen fertig. Das ist das Stück Umgehung vom neuen Kreisel an der B 115 bis zur jetzigen Kreisstraße Weißkeißel – Sagar. Zwei Kilometer weiter zweigt von dieser der direkte Grenzzubringer ab. Diese zwei Kilometer durch Weißkeißel-Kaupen haben es aber in sich. Die kurvenreiche Strecke ist in einem sehr schlechten Zustand. Dieter Peschel, Bauamtsleiter vom Landratsamt, formulierte es drastisch: „Der Freistaat hat es verschlafen!“ Verkehrsstaatssekretär Roland Werner: „Das soll sich in zügigem Zeitrahmen ändern!“

Auch hier gilt - schau wir mal!

Text und Fotos

Hans Schmidt

Mitglied im Freundeskreis „Historica“

2012 beschert uns einen zusätzlichen Tag!

Das Jahr 2012 ist ein Schaltjahr und beschert deshalb einen zusätzlichen Tag: Es ist der 29. Februar. Nötig ist der Schalteinschub, weil ein Sonnenjahr – die Zeit, in der die Sonne um die Erde läuft – nicht genau 365 Tage dauert, sondern 365,242199 Tage. Ohne Schalttag würde sich das Datum im Kalender jedes Jahr um etwa einen Vierteltag gegenüber der Jahreszeit verschieben: Nach rund 350 Jahren fiel der Frühlingsanfang in den Dezember. Dieses Problem fiel schon den alten Ägyptern auf. Durch das so genannte Dekret von Kanopus wurde bereits im Jahre 238 vor Christus alle vier Jahre ein Schalttag angeordnet. Gajus Julius Cäsar (gestorben 44 vor Christus) übernahm dieses in seinen - später so genannten - Julianischen Kalender, der bis ins Mittelalter beibehalten wurde. Allerdings fügte er den zusätzlichen Tag nicht wie wir nach dem 28., sondern bereits nach dem 23. Februar ein.

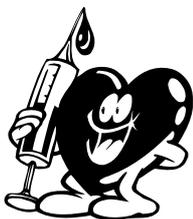
Doch mit dieser kleinen Korrektur war die Welt des Kalenders noch nicht in Ordnung.

Das Julianische Jahr ist mit 365,2500 Tagen genau 11 Minuten und 46 Sekunden länger als ein Sonnenjahr. Nach 128 Jahren summiert sich diese Differenz zu einem ganzen Tag. Im Laufe der Jahrhunderte verschob sich der kalendarische Frühjahrsbeginn gegenüber dem astronomischen deshalb immer mehr.

1582 ließ Papst Gregor XIII. den Kalender reformieren, und auf seine Veranlassung folgte unmittelbar auf den 4. Oktober der 15. Oktober 1582. Wichtigster Punkt in dem Kalender war, dass die Schalttage in den Jahren wegfallen, die durch hundert aber nicht durch vierhundert, teilbar sind. 1700, 1800, 1900 waren also keine Schaltjahre. Das Jahr 2000 hingegen war wieder eins. Im Schnitt hat das Gregorianische Jahr damit nur noch 365,2425 Tage. Das sind exakt 0,000301 Tage oder etwa 26 Sekunden mehr als das Sonnenjahr. Erst nach 3 320 Jahren wird sich diese Differenz zu einem ganzen Tag summieren. Dann wird man wieder einen Schalttag ausfallen lassen müssen. Ein kleiner Haken ist also geblieben!

Hans Schmidt

Mitglied im Freundeskreis „Historica“



Blutspendetermine 2012

09.02.2012

19.04.2012

12.07.2012

04.12.2012

Die Abnahmen werden jeweils von 15.00 Uhr - 18.00 Uhr in der Grundschule „Fürst Pückler“ erfolgen.

Garten mit Laube zu verpachten

Die Stadt Bad Muskau verpachtet ab dem 01.01.2012 einen Garten mit aufstehender Holzlaube in Bad Muskau.

Der Garten hat eine Größe von 325 m². Ein Trinkwasseranschluss ist vorhanden.

Nähere Informationen erhalten Sie in der Stadtverwaltung Bad Muskau, Berliner Straße 47, 02953 Bad Muskau, Abteilung Liegenschaften (Zi. 14) bzw. unter der Telefonnummer 035771-56044).



ACHTUNG, ACHTUNG, ACHTUNG

1962 - Nach 50 Jahren - 2012

„Die Turnhalle geht - wir bleiben“

Hallenabschiedsparty

an der Mittelschule Krauschwitz.

Am 03. Februar 2012 findet im Rahmen eines Schulfestes letztmalig ein öffentliches Event in der alt gedienten Turnhalle der Mittelschule Krauschwitz statt, bevor sie dann für die neue Einfelderhalle Platz machen muss.

Die Besucher erwartet ein abwechslungsreiches Programm in der Halle, in den Klassenräumen sowie auf dem Schulhof. (Vorführungen Floorball, Fußball, Handball, Tanz, lustige Staffeln, Wii-Stationen, Dart, Tischtennis, ... weitere Überraschungen und vieles mehr!!)

In der Chronik der sportlichen Höhepunkte der letzten 50 Jahre wird vielleicht der eine oder andere sich suchen und wiederfinden können.

Eltern, Schüler, Sportfreunde, Gäste und Liebhaber von Turnhallen sind dazu ganz herzlich eingeladen!!!

Kästner

Wohnungsbaugenossenschaft Bad Muskau eG bietet folgenden Wohnraum zur Vermietung an:

Ab 01. Januar 2012 stehen folgende WE in Bad Muskau zur Vermietung frei:

2-Raum-WE mit Balkon in der Köbeler Str. 11

Wohnfläche 48,76 qm im Parterre

Grundmiete mtl. 171,74 € zzgl. Nebenkosten kalt 55 €

1^{1/2}-Raum-WE mit Balkon in der Parkstraße 24

in Bad Muskau TOP-Zustand, Bad neu gefliest

Wohnfläche 41,49 qm im Parterre

Grundmiete mtl. 194,16 € zzgl. Nebenkosten kalt 50 €

Erdgaskosten für Heizung und Warmwasseraufbereitung werden direkt zwischen Mieter und Versorger abgerechnet.

Weitere Wohnungen auf Anfrage!

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie unsere Internetseite!

Telefon 035771/69280 oder 64466

Fax 035771/64467

E-Mail WBGBadMuskau@t-online.de

Internet www.wbg-badmuskau.de

Rückschau auf das Wetter 2011

Auch das Jahr 2011 lässt aufgrund der gemessenen Werte den Schluss zu, dass die Erderwärmung fortschreitet.

Nur im Februar und Juli blieb die Tagesmitteltemperatur unter dem langjährigen Mittelwert, aber in den anderen 10 Monaten wurde dieser teilweise beträchtlich überschritten.

Der Januar 2011 war zu warm, 9 Tage dieses Monats blieben frostfrei, für einen Januar ungewöhnlich viel. Dafür war der Februar knackig kalt mit immerhin 6 kalten Tagen und der tiefsten Temperatur des Winters 2010/11 von -19,4 °C am 23.02. Der März brachte uns viel Sonnenschein, ebenso der April. Noch mehr Sonne gab es im Mai, der uns zudem 9 Sommertage und einen heißen Tag bescherte. Trotzdem kam uns der Mai etwas unterkühlt vor, weil die Minimumtemperaturen oft tief in den einstelligen Bereich absanken. Der Juni 2011 war ein echter Sommermonat mit 4 heißen und 11 Sommertagen und reichlich Sonnenschein. Der Juli machte dem Sommer keine Ehre. An 14 Tagen des Monats Regen und davon reichlich sowie 10 Tage mit Höchsttemperaturen unter 20 °C ließen kein sommerliches Flair aufkommen. Der August hat sich das Prädikat Sommermonat verdient. Im September konnten wir uns ebenfalls über reichlich Sonne, einen heißen und 3 Sommertage freuen.

Im Oktober treten sommerliche Temperaturen normalerweise nicht mehr auf, aber im Oktober 2011 erlebten wir gleich 2 Sommertage. Der November setzte dann dem vergangenen Jahr die Krone auf mit so viel Sonnenschein, wie noch nie und mit nur 2 l/m² Regen. Der letzte Monat des Jahres, eigentlich ein Wintermonat, hat diesmal den Winter vergessen, davon zeugen 27 frostfreie Dezembertage.

Die Sonnenscheindauer erreichte 2011 mit 2090 Stunden einen Rekordwert. Für Bad Muskau liegt das langjährige Mittel bei 1680 Stunden.

Alles Weitere ergibt sich aus der nun folgenden Statistik für das Jahr 2011.

Zeit	Tagesmittel °C	Niederschlag mm/m ²	Frost- tage	kalte Tage	Sommer- tage	heiße Tage	Sonne % Std.
Januar	0,6	50	18	2	0	0	18 47
Februar	-1,2	13	15	6	0	0	43 120
März	4,2	39	19	0	0	0	57 207
April	11,2	25	2	0	1	0	53 210
Mai	14,0	31	4	0	8	1	63 305
Juni	18,2	51	0	0	10	2	52 245
Juli	17,0	229	0	0	9	1	37 180
August	18,4	46	0	0	11	2	46 208
September	15,3	57	0	0	4	1	54 205
Oktober	9,3	60	7	0	2	0	51 169
November	3,8	2	17	0	0	0	63 160
Dezember	4,1	80	4	0	0	0	14 34
2011	9,6	683	84	8	45	7	2090
langj. Mittel	8,5	612	101,2	12,1	41,2	6,6	1680

Werner Gottschling

Ob im Tenor, oder im Bass
bei uns lernst du was !

Männergesangsverein 1845 Bad Muskau e.V.

Proben immer Montag 19.30 Uhr
im "KAFFEE-KÖNIG"

FÜR STADT, PARK UND UMGEBUNG; INFORMATION



Bad Muskau-Touristik

Schloßstraße 6, 02953 Bad Muskau

Tel.: +49 / (0)35771/50492

Fax: +49 / (0)35771/69906

info@badmuskau.info

www.badmuskau.info

www.badmuskau.de



Serviceleistungen:

- Ø Auskünfte zu Sehenswürdigkeiten im Stadt- und Parkbereich
- Ø Vermittlung von Stadt- und Parkführungen, Pauschalen
- Ø Ausflugstipps für die gesamte Region
- Ø Fahrpläne öffentlicher Verkehrsmittel
- Ø Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten und gastronomischen Einrichtungen in Bad Muskau und Umgebung
- Ø Literatur, Kartenmaterial, Souvenirs, etc.
- Ø Reiseagentur, Ticket- und Bürgerservice

Öffnungszeiten:

April - Oktober:

Montag - Freitag: 9.00 - 18.00 Uhr

Samstag, Sonntag, Feiertag: 10.00 - 17.00 Uhr

November - März:

Montag - Freitag: 9.00 - 16.00 Uhr

„Begegnungsstätte
Karl-Marx-Straße 2“ e. V.
02943 Weißwasser

Mitglied
im Paritätischen Landesverband Sachsen

MÖBELBÖRSE

Wir nehmen und geben Einrichtungs-
und Haushaltsgegenstände ab.

Öffnungszeiten:

dienstags von 9⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr
donnerstags von 13⁰⁰ - 16⁰⁰ Uhr

Neuteichweg 9, 02943 Weißwasser (Bärenhütte)

Interessenten wenden sich bitte an
die „Begegnungsstätte Karl-Marx-Straße 2“ e. V.

Telefon: 03576 / 205807

Der Transport der Gegenstände wird von uns übernommen.
Wir danken für Ihren Besuch!

Gerda Krahl - 80 Jahre und immer fit



Hört man die Altersangabe „80 Jahre“, denken viele Leute an ein gemütliches Rentnerdasein, an eine warme Stube und ebensolche Hausschuhe, an Besuche von Kindern und Enkelkindern, an unterhaltsame Lektüre, Spaziergänge, an wenig Aufregendes, an Ruhe und Beschaulichkeit ...

Vieles davon mag ja auf Gerda Krahl zutreffen. Aber wer

beispielsweise zu Silvester unterwegs war, sah eine sehr unternehmungslustige Frau, die eigentlich alles mitnahm, was in Bad Muskau geboten wurde zu diesem Jahreswechsel 2011/2012. Sie war an der Bergschen Kirchrueine, bewunderte das beleuchtete Schloss und feierte dann das neue Jahr an der Doppelbrücke. Da war wohl überhaupt nicht dran zu denken, dass Gerda Krahl in diesem neuen Jahr bereits ihren 80. Geburtstag feiern wird. Dieses Alter ist ihr auf keinen Fall schon anzusehen, aber Fakt ist, dass Gerda Krahl am 09. Februar 1932 als Gerda Scholz in Muskau geboren wurde und eben aus diesem Grund in Kürze ihren 80. Geburtstag feiern wird.

Ihre Verbundenheit zu ihrer Heimatstadt wurde ihr sprichwörtlich in die Wiege gelegt. Ihre Eltern – Vater Diener, Mutter Dienstmädchen – arbeiteten beide im Schloss, lernten sich dort kennen und wurden bald ein Paar. Nach zwei Töchtern wurde das dritte Mädchen – Gerda – dann 1932 geboren. Gerda besuchte die Schule am Kirchplatz, zwei Jahre lernte sie auch in der Bergschen Schule. Aufgrund ihrer guten Zeugnisse wurde sie ausgesucht, nach der 4. Klasse eine erstmals gebildete Hauptschulklasse zu besuchen. Eine Besonderheit gab es dabei auch, denn Gerda konnte sogar Englisch lernen, was zur damaligen Zeit sicher ein Privileg war. Doch die Front kam immer näher, der Krieg zeigte auch in Muskau seine Auswirkungen. Ende 1944 war Schluss mit der Schule, im Februar 1945 ging es auf die Flucht. Unterwegs war Gerda Krahl da mit einer Schwester und deren Kindern. Ganz persönlich hat die 13-jährige Gerda erfahren, was Krieg bedeutet. Sie hat ihre Mutter verloren, ihre älteren Schwestern vertraten fortan die Mutterstelle und kümmerten sich um die Jüngste im Bunde. In Schwanebeck bei Halberstadt hatte Gerda Krahl das Glück, die Volkshochschule beenden zu können, arbeitete u. a. auch in der Landwirtschaft und war glücklich, Weihnachten 1946 zurück nach Muskau zu können. Bald fand sich auch Arbeit für sie, das Leben wurde langsam in geordnete Bahnen gelenkt. Fast fünf Jahre war die junge Gerda Hausangestellte bei Zahnarzt Tüllner in Muskau. In dieser Zeit lernte sie auch ihren Werner kennen und lieben, heiratete ihn im September 1951 und ging seit diesem Zeitpunkt als Gerda Krahl durchs Leben. Im Jahr 1952 wurden Sohn Rolf und im Mai 1953 Sohn Ulrich geboren. Inzwischen arbeitete Gerda Krahl in Großmanns Bürstenfabrik. Ihre ehrenamtliche Tätigkeit zeichnete ihr da eigentlich schon den weiteren Weg im Berufsleben vor. Sie kassierte damals die Beiträge für FDGB und DFD und das klappte immer hervor-

gend, niemals gab es Beanstandungen – das Geld stimmte immer. Wahrscheinlich lag das auch ein kleines bisschen in der Familie, denn ihr Mann Werner Krahl hatte ja bekanntermaßen zeit seines Lebens auch immer mit Finanzen zu tun. Anlässlich seines frühen Todes haben wir das auch im „Muskauer Anzeiger“ vom Dezember 1993 gewürdigt. Als viele Leute zu seiner Frau sagten, dass sie doch unbedingt „Was mit Geld“ machen müsste, war er jedenfalls der Letzte gewesen, der ihr das ausgedreht hätte. Es kam, wie es kommen musste...

Als der damalige Direktor der Sparkasse Weißwasser, Herr Witschaß, persönlich bei Gerda Krahl vorsprach, um sie zu werben, die freie Stelle in der Sparkasse Bad Muskau zu besetzen, konnte sie nicht „nein“ sagen. „Kleine Opfer“ musste sie dafür aber auch bringen. Manchmal mit Grausen erinnert sie sich an die Zeit, in der sie jeden Mittwoch gemeinsam mit Frau Wruck nach Weißwasser fahren musste, um für den „Facharbeiter für Finanzen“ zu lernen. Im Bus schwiegen sich die beiden Frauen manchmal auch nur an, weil ihnen zu viele ihrer Aufgaben durch den Kopf gingen. Gerda Krahl kann bis heute nicht so richtig verstehen, warum sie über Marxismus/Leninismus Bescheid wissen musste. Aber sie hat es gelernt, auch mit Hilfe ihres Mannes, dessen tröstende Worte „Ist doch so einfach“ ihr heute noch im Ohr klingen. Alle Mühen haben sich gelohnt, Gerda Krahl hat nach 2 Jahren ihre Prüfung mit „gut“ bestanden und hatte nun auch die amtliche Bestätigung, bei der Sparkasse arbeiten zu können. Diese Arbeit machte ihr sehr viel Freude. Auf sie konnten sich Chef, Mitarbeiter und Kunden stets verlassen. Vielen Muskauern ist Gerda Krahl auch heute noch als freundliche, korrekte und zuverlässige „Dame am Schalter“ der Sparkasse in sehr guter Erinnerung. Sie selbst erinnert sich auch gern an ihre Arbeit in der Sparkasse, auch wenn die eine oder andere Änderung ins Haus stand. Fast 10 Jahre bedeutete die Fusion mit der Volksbank eine große Umstellung für die Mitarbeiter, auch wenn für die Kunden scheinbar alles beim Alten blieb. Mit der Wende arbeitete die Sparkasse wieder selbstständig. Bekanntlich ist das ja auch heute noch so. Im Februar 1992 – mit ihrem 60. Geburtstag – konnte Gerda Krahl in ihren wohlverdienten Ruhestand gehen, den sie nun bereits seit 20 Jahren genießt. Und „genießt“ ist auch das richtige Wort. Ihr ist es noch nie langweilig gewesen. Sie weiß sich zu beschäftigen, hat immer zu tun ...

Sie bedauert es nur, dass es mit den Handarbeiten nicht mehr richtig klappt, die Augen machen da nicht mehr so mit. Auch die Gartenarbeit bei Sohn und Schwiegertochter hat sie eingeschränkt. Dafür habe ich sie aber erst neulich gesehen, wie sie mit Harke, Besen und Schaufel Ordnung ums Haus in der Köbeler Straße machte. Und diese Arbeit ging ihr sehr flott von der Hand.

Über das Geschehen in und um Bad Muskau ist Gerda Krahl stets gut informiert. Sie liest die Tagespresse, unseren „Anzeiger“ und ist eigentlich immer dabei, wenn irgendwo was los ist. Sie reist sehr gern, nutzt dazu die unterschiedlichsten Angebote und hat schon viel von der Welt gesehen. Auf keinen Fall darf unerwähnt bleiben, dass sie sich auch durch den Sport fit hält. Jeden Mittwoch geht es in die Turnhalle, wo sie in einer lustigen, beweglichen und unternehmungslustigen Truppe unter Leitung von Edith Rößler Sport treibt. Das macht ihr großen Spaß, das möchte sie auf keinen Fall missen. Stammgast ist Gerda Krahl auch bei den Rentnerweihnachtsfeiern der Sparkasse, die sie in den letzten Jahren nach Görlitz führten und wo sie immer ehemalige Kollegen trifft und damit auch an vergangene Zeiten erinnert wird.

Und dann ist ja noch die Familie. Ihre beiden Söhne hatten eine schöne Kindheit. In dem Zusammenhang denkt Gerda Krahl auch gern an deren Schulzeit zurück, in der sie sich u. a. im Elternaktiv engagierte und mit den Kindern viele schöne Erlebnisse beim Wandern, Basteln und auf Klassenfahrten hatte.

Heute sind ihre Söhne „gestandene“ Männer, die ihr Enkeltochter Diana und die Enkelsöhne Sven und Sebastian beschenken.

Die Urenkelinnen, Jennifer 8 Jahre alt und Charlotte, im August 2011 geboren, vervollständigen die Familie. Übrigens auf die dritte Urenkeltochter freut sich Gerda Krahl bereits.

Zum 80. Geburtstag freut sie sich auch, ihre ganze Familie zu sehen. Alle werden wohl kommen, um der Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma zu gratulieren, mit ihr zu feiern. Auch von ihrer Hausgemeinschaft werden sicher viele gute Wünsche zu ihrem Jubiläum kommen, denn hier fühlt sich Gerda Krahl sehr wohl, ist allen eng verbunden und freut sich auch in Zukunft auf kleine Schwätzchen, gemeinsame Unternehmungen und viele gesunde Jahre.

Die Redaktion des „Muskauer Anzeigers“ wünscht Gerda Krahl weiterhin viel Unternehmungsgeist dazu Gesundheit, Freude am Leben und dass sie ihre Finanzen immer gut berechnet, damit es noch viele schöne Reisen geben kann. Bei ihrer Lebens- und vor allem Arbeitserfahrung haben wir keine Sorgen. Gerda Krahl hat Überblick, berechnet alles richtig, hat die Sachen im Griff, so wie es ihr ganzes Leben lang war und heute noch ist.

Barbara Dossow



Selbstverteidigung

Training
im
Gesundheits- und Fitness-Studio
Rietschen

Im Februar 2012 beginnt im Gesundheits- und Fitness-Studio Rietschen ein neuer

Selbstverteidigungskurs

Themen: Wie bewältige ich Stresssituationen
Wie verhalte ich mich richtig
Wie sind die rechtlichen Grundlagen

Wie befreie und wehre ich mich bei Angriffen:

- Festhalten der Arme
- Umklammerungen
- Anrenpeleien
- Würgegriffen
- Fauststöße
- Fußtritte
- In der Bodenlage



Diese Selbstverteidigung ist für Frauen und Männer in jedem Alter geeignet und hat zum Ziel Gewalt etwas entgegenzusetzen.

Beitrag: 15,00 € / Monat

Anmeldung: 035772 44 753



RESTAURANT CAFÉ TANZLOKAL

KAFFEE  KÖNIG

Sängerasching 2012

mit dem Männergesangverein 1845 Bad Muskau

Kreuzfahrt zum Karneval in Rio

4. 2. 2012, 19 Uhr



Vorbestellungen Tel. (035771) 6 03 26

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Durchführung von Sprechstunden durch Beamte des Polizeireviers Weißwasser im Polizeiposten Bad Muskau

Es werden folgende Sprechzeiten für den Polizeiposten Bad Muskau, Kirchstr. 19/21, 02953 Bad Muskau

Telefon: 035771 – 5210

Telefax: 035771 – 52114

vorgesehen:

**Sprechzeit: jeweils Donnerstag
in der Zeit von 16.00 bis 18.00 Uhr**

Außerhalb dieser Sprechzeiten wird der Postenbereich zu unregelmäßigen Zeiten bestreift. Bei Nichtbesetzung des Polizeipostens ist für jeden Bürger der Stadt Bad Muskau das Polizeirevier Weißwasser unter der bekannten Adresse bzw. unter der Telefonnummer:

03576 - 262 - 0 zuständig.

Eine Rufumleitung bei Direktwahl des Telefons im Polizeiposten ist für diesen Fall geschaltet.

Reginka
Erster Polizeihauptkommissar

Ihr Partner in der Alten- und Krankenpflege informiert!

„Fit mit Kunzes Tipps“ (Teil 21)



Vergesslich? Schwere Beine? Häufig krank? Es gibt zahlreiche Zipperlein, die den Alltag belasten. Lesen Sie heute Teil 21 aus unserer Ratgeber-Serie FIT MIT KUNZES TIPPS.

Neujahrsvorsätze - 3 Tipps, wie Sie es schaffen, Ihre Ziele umzusetzen

Das Problem an Neujahrsvorsätzen liegt meist in ihrem Ursprung und der Art und Weise, wie wir sie formulieren. Was dahinter steckt und wie Sie der Enttäuschung diesmal entgegen gehen können, verraten Ihnen unsere Tipps.

1. Wünsche konkret formulieren

Die meisten Wünsche formulieren wir zu vage. Was heißt „Mehr Bewegung“ für mich? Wie viel Zeit wird benötigt, welche Form der Bewegung oder Sport mache ich genau, wo und mit wem? Erfolgsaussichten steigen mit der Konkretisierung.

2. Legen Sie Etappenziele fest

Haben Sie beispielsweise den Wunsch, im kommenden Jahr abzunehmen, konkretisieren Sie Ihr Ziel nicht nur mit einem bestimmten Gewicht, sondern zerlegen Sie das Jahr in überschaubare Abschnitte. Am Ende jeder Etappe gönnen Sie sich eine kleine Belohnung, die Sie zum Weitermachen motiviert.



FAMILIENUNTERNEHMEN
KUNZE

3. Durststrecken überstehen

Machen Sie sich darauf gefasst, dass die Erfolge nicht konstant steigen. Machen Sie sich auf zähe Phasen gefasst und halten Sie gerade dann an dem fest, was Sie mit so viel Elan begonnen haben. (Quelle: www.betreut.de)



HÄUSLICHER PFLEGEDIENST
KUNZE



BETREUTES WOHNEN
KUNZE



SENIORRESIDENZEN

Wir gratulieren im Januar:

Gudrun Pommrich	73.
Heinz Kirschner	88.
Erna Lehmann	90.
Klara Niesporek	93.

Unser kostenloser 24 h-Ruf: 0800 - 020 96 95

Schrott & Buntmetall

Transporte bis 7,5 t

Teichstraße 101

02943 Weißwasser

Tel.: 03576 / 209023

E-mail: Schrottbellmann@web.de

Uwe Bellmann



Öffnungszeiten

Mo. - Do. 8.00 - 17.00 Uhr

Fr. 8.00 - 13.00 Uhr

oder nach Vereinbarung

Handball Ostsachsenliga Damen



14.01.12 18.00 Uhr (H) gegen OSV Zittau

28.01.12 18.00 Uhr (H) gegen Radeberger SV

11.02.12 15.30 Uhr (A) gegen HV Schwarz-Weiß Sohland

04./05. Februar Pokalhalbfinale

Ihr individueller Service in Schlesien - für Schlesien

Profitieren Sie von unserer mehrjährigen Erfahrung!

- organisierte Tages- und Mehrtagesfahrten im Kleinbus (von 4 bis 15 Personen) z. B. Riesengebirge, Breslau, Krakau, Oberschlesien, Zittauer Bergland, Bad Muskau
- individuelle Fahrten zu Heimatregionen und Geburtsorten
- sachkundige Reisebegleitung für Busveranstalter ab Hotel
- Vermittlung von Kurreisen und Urlaub im Riesen- und Isergebirge

www.reisebuero-weisswasser.de



**ALLROUND Reise- und
Touristikservice Weißwasser**

Inhaberin: Silvia Rank

02943 Weißwasser, Lutherstr. 71

Tel. 03576/20 75 47, Fax 24 20 53

allround.reisebuero@t-online.de



Aktuelle Informationen aus dem Sportverein Rot-Weiß Dezember 2011/Januar 2012

(Stand 07.01.2012)



Wir trauern um unseren Sportfreund
Gert Krautschick geb. 07.03.1947
gest. 16.12.2011.

Sportfreund Gert Krautschick war über Jahre Mitglied unseres Sportvereins und ein aktiver Billardspieler. Bis zu seinem Ableben war er Abteilungsleiter Billardkegeln. Er war ein zuverlässiger und ehrgeiziger Sportfreund. Trotz seiner schweren Krankheit war er immer, wenn es ihm möglich war, bei den Wettkämpfen seiner Billardspieler dabei. Sein plötzlicher Tod hat uns schwer getroffen.

Sportverein Rot-Weiß Bad Muskau
Vorstand

Fußball

Wie versprochen möchte ich eine erste statistische Auswertung der ersten Halbserie unserer Männermannschaften vornehmen.

Statistik Stand	1. Mannschaft	2. Mannschaft
05.01.12		
Tabellenplatz	13 Spiele, Platz 3 von 14 Mannschaften	13 Spiele, Platz 6 von 14 Mannschaften
Fairnesstabelle	Platz 2 (30 gelbe Karten) Letzter Platz: Dresden Laubegast 41 gelbe - 4 rot-gelbe - 1 rote Karte	Platz 4 (17 gelbe Karten) Letzter Platz: SV Gebelzig 1923 30 gelbe - 2 rote Karten
Torjägerliste	2. Platz: Sebastian Kölzow 12 Tore 7. Platz: Rudger Nagel 6 Tore 8. Platz: Robert Gläsel 5 Tore	6. Platz: Jens Hoigt 6 Tore
Heimspiele	5. Platz, 7 Spiele, 3 gewonnen 3 unentschieden, 1 verloren 16:12 Tore, 12 Punkte	4. Platz, 7 Spiele, 4 gewonnen 2 unentschieden, 1 verloren 15:10 Tore, 14 Punkte
Auswärtsspiele	1. Platz, 6 Spiele, 5 gewonnen, 1 verloren, 20:11 Tore, 15 Punkte	6. Platz, 6 Spiele, 3 gewonnen 3 verloren, 11:10 Tore, 9 Punkte

Auswertung Juniorenmannschaften nächste Ausgabe

Vorgestellt: Manuel Kahlig

Geb. 19.01.1982

Manuel ist vom Beruf Veranstaltungskaufmann. Er spielte beim Dresdener SC in allen Junioren- und Männermannschaften. Wechselte 2006 in die Freizeitmannschaft FC Elbflorenz, wo er ein Jahr spielte. Danach je ein Jahr beim Bischofswerdaer FV und beim FV Dresden Laubegast. 2010 kam er zu Rot-Weiß Bad Muskau. Sein Hobby, Fußball und Paddeln im Spreewald. Unser Co-Trainer sagt über Manuel: „Technisch gut ausgebildet, unermüdlicher Kämpfer, universal einsetzbar, Kumpel mit großem Herz. War mal 1.90 m groß, durch viel Laufarbeit kleiner geworden. Manuel belegt in der Torschützenliste der Staffel mit 4 Toren den 9. Platz.“



Freude an der sportlichen Bewegung beim Vorschulsport

Schon in der 3. Saison konnten auch 2011 die Kinder von 3 – 6 Jahren in der Bad Muskauer Sporthalle jeden Sonntag Sport treiben. Unter Anleitung erfahrener Übungsleiter, wie Dieter Tillack und Holger Krause zeigen die Kleinen viel Geschick im Umgang mit diversen Kleinsportgeräten. Dabei können die Eltern erleben, wie ihre Sprösslinge neue Bewegungserfahrungen kennen lernen, Spaß haben und ihre Fortschritte verfolgen. Immer wieder ist es spannend und schön, wenn Mutti



oder Vati oder beide gemeinsam mit ihren Kindern aktiv werden. Denn im Alltag gibt es nicht so viel Gelegenheit, gemeinsame Erfahrungen zu sammeln, z. B. die Angst vor dem „Unbekannten, großen Kasten, dem Runterspringen auf die Weichbodenmatte“ zu besiegen und dann nur noch Spaß an den Wiederholungen zu haben. Im Vordergrund steht der Spaß an allgemeiner Bewegung. Laufen macht Spaß und die Kondition wird geschult, der allgemeine Umgang mit dem Ball wird geübt und bei verschiedenen Spielformen erzielen die Kleinen Erfolge in der Verbesserung ihrer Koordination. Ein weiteres Jahr erfolgreicher Kindersport ist zu Ende und wer auch 2012 denkt, dass es gut wäre wenn sich mein Kind sportlich betätigt, kann gern mit den Kindern immer Sonntags von 10-11 Uhr in die Parksporthalle kommen. Sportzeug ist angebracht. Ach, übrigens können Oma und Opa von den Rängen viel Spaß dabei haben, ihre lieben Kleinen zu beobachten.

Holger Krause

Termine:

Fußball:

1. Mannschaft

17.01.12	18.30 Uhr	1. Training Halle BM
21.01.12	13.00 - 18.00 Uhr	Hallenturnier Cunewalde
28.01.12	15.00 Uhr	SG Blau Gelb Laubsdorf (A - CB)
04.02.12	14.00 Uhr	BSV Guben-Nord (A - CB)
11.02.12	14.00 Uhr	SG Burg (A - CB)
15.02.12	19.00 Uhr	SV Wacker Cottbus Ströbitz (A)
18.02.12	14.00 Uhr	SG Groß-Gaglow (A - CB Pozn. Str.)

Hallenturniere in der Parksporthalle

14.01.12	09.00 bis 13.00 Uhr	D-Jugend
15.01.12	14.00 bis 18.00 Uhr	2. Männermannschaft
21.01.12	08.00 bis 12.00 Uhr	C-Jugend
28.01.12	09.00 bis 12.00 Uhr	Hallenkreism. Zwischenrunde F-Jugend
11.02.12	09.00 bis 12.00 Uhr	G-Jugend

Eishockey:

22.01.12	16.00 Uhr (H)	gegen EHC Erfurt
28.01.12	18.30 Uhr (A)	gegen ESC Berlin 2007
12.02.12	16.00 Uhr (H)	gegen ESC Berlin 2007

Kegelbillard:

21.01.12	14.00 Uhr (A)	gegen SV Grün-Weiß Weißwasser
05.02.12	10.00 Uhr (H)	gegen SG Mulkwitz 2
11.02.12	14.00 Uhr (A)	gegen ASSV Horka



RESTAURANT Oleander

- Restaurant mit 60 Sitzplätzen
- Feierlichkeiten aller Art
- Übernachtungsmöglichkeiten im Haus
- Tanzveranstaltungen, Brunch, Livemusik
- Biergarten im Muskauer Park

NEU:
 Öffnungszeiten ab Oktober
 Mo & Dié Ruhetag!
 Mi - Sa ab 17 Uhr geöffnet
 So ab 11 Uhr geöffnet
 von Mai bis Sept. keinen Ruhetag

www.hammvillk.de • oleander@hammvillk.de • Tel. 035771-50880
 Restaurant Hammvillk Catering GmbH, Hammvillkweg 9, 02953 Bad Muskau



**Wir gratulieren allen Jubilaren
 zum Geburtstag und wünschen ihnen
 Gesundheit, Freude und Wohlergehen**



DOREEN LOHNHARDT
 - Rechtsanwältin -

Berliner Straße 36
 02953 Bad Muskau

Tel.: 035771/63596
 Fax: 035771/63598

e-mail:
 RA-Doreen.Lohnhardt@t-online.de

Interessenschwerpunkte:
 allg. Zivilrecht
 Verwaltungsrecht
 Arbeitsrecht
 Strafrecht
 Verkehrsrecht



**Vereinigte
 Lohnsteuerhilfe e.V.**
 Lohnsteuerhilfverein

Arbeitnehmer, Beamte, Rentner betreuen wir von A - Z
 im Rahmen einer Mitgliedschaft bei der

Einkommensteuererklärung,
 wenn sie Einkünfte ausschließlich aus nichtselbstständiger
 Tätigkeit haben und die Nebeneinnahmen aus Überschuss-
 einkünften (z. B. Vermietung) die Einnahmegrenze von
 insgesamt 13.000 bzw. 26.000 € nicht übersteigen.

Wir beantragen bzw. beraten dann auch steuerlich bei:

- „Riester-Bonus“ (steuerliche Auswirkungen)
- **Arbeitgeberpflichten** (haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse)
- **Kindergeld**
- **Lohnsteuerermäßigung** und
- **Freistellungsantrag** (bei Einnahmen aus Kapitalvermögen)

Beratungsstellenleiter: **Mirko Rehwald**
Holteiweg 6
02953 Bad Muskau
 Tel.-Nr. 035771/60468
 e-Mail: Mirko.Rehwald@vlh.de



Geburtsdag	Name, Vorname	Alter
01.02.	Worreschke, Maria	96
01.02.	Sacher, Gerda	84
01.02.	Megier, Renate	71
02.02.	Kowarzik, Margarete	89
02.02.	Rothe, Waltraut	76
02.02.	Schmied, Edith	70
03.02.	Filter, Gertrud	82
03.02.	Katscher, Edeltraud	75
03.02.	Riedel, Christa	75
04.02.	Kieschnick, Gertrud	86
04.02.	Nimpsch, Gisela	84
04.02.	von Sarnowski, Ursula	80
04.02.	Walter, Siegfried	77
05.02.	Komoritzan, Walli	82
06.02.	Jesche, Edeltraud	74
07.02.	Häusler, Georg	84
07.02.	Maneck, Zbyszek	83
07.02.	Murkisch, Georg	79
07.02.	Prelop, Elli	77
07.02.	Gutsche, Elfriede	76
07.02.	Isakow, Regina	74
09.02.	Krahl, Gerda	80
10.02.	Sokolovski, Olga	79
11.02.	Stupka, Wolfgang	74
11.02.	Mahr, Klaus	71
13.02.	Flögel, Inge	75
13.02.	Allmannsberger, Gottfried	73
14.02.	Hannuschke, Inge	83
14.02.	Koinzer, Egon	70
15.02.	Gabriel, Eduard	78
15.02.	Klepsch, Marion	74
15.02.	Wierzbietza, Erich	71
16.02.	Britze, Werner	81
16.02.	Krumpa, Günter	80
16.02.	Smolka, Heinz	74
16.02.	Schlammer, Heidelies	72
17.02.	Landeck, Brigitte	76
17.02.	Thomas, Renate	75
17.02.	Krause, Hubert	74
17.02.	Gabriel, Annemarie	73
18.02.	Gerner, Elisabeth	83
18.02.	Stephan, Heinrich	77
18.02.	Jurk, Loni	76
18.02.	Schubert, Werner	74
19.02.	Gojowczyk, Gerda	82
19.02.	Tetzlaff, Dorothea	77
19.02.	Hubatsch, Gisela	70
20.02.	Lehmann, Günter	76
20.02.	Delius, Margarete	75
20.02.	Till, Günther	74
21.02.	Geppert, Walter	72
21.02.	Dr. Gloyna, Dieter	72
22.02.	Werchan, Hubert	85
22.02.	Werner, Erika	83
22.02.	Dratwa, Josef Peter	76
22.02.	Hoffmann, Elfriede	74
22.02.	Bettle, Günter	71
24.02.	Schubert, Rosa	82
28.02.	Köther, Hannelore	75

Herausgeber:
Redaktionskollegium:

Stadtverwaltung Bad Muskau, 02953 Bad Muskau, Berliner Straße 47
 Ingeborg Baum, Barbara Dossow, Georg Häusler, Doris Matz, Bernd Quint, Hans Schmidt
 Verantwortlich für den amtlichen Inhalt einschließlich sonstiger Veröffentlichungen der
 Stadt: Bürgermeister oder sein Vertreter im Amt.
 Für den übrigen Inhalt der jeweilige Verein oder sonstige Einreicher.
 Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, oder fotomechanische Wiedergabe nur mit schriftlicher
 Genehmigung des Autors und des Herausgebers. - Fotos: Fotoatelier Quint

Tel. 03 57 71 / 5600
 Fax 03 57 71 / 60 331
 www.badmuskau.de

Herstellung:
 Druckerei Schulze und Partner GbR
 Neuteichweg 18
 02943 Weißwasser
 Tel./Fax: 0 35 76 / 20 86 29
 e-mail: druckerei-schulze@teleson-mail.de